

Herrn Opern-und Concertsänger
LEOPOLD MÜLLER
gewidmet.

Balladen aus keltischen Bergen.

In's Deutsche übersetzt
und
FÜR EINE SINGSTIMME
mit Clavierbegleitung
herausgegeben
von

ALFONS KISSNER
UND
LUDWIG STARK.

Drei Hefte à 1Mk. 50 Pf. netto.

Leipzig u. Winterthur, J. Rieter-Biedermann.
Ent. Stat. Hall.
1877.
897. 898. 899.

Lith. v. C. G. Röder, Leipzig.

Vorbemerkung.

Die Bezeichnung „keltisch“ ist für nachfolgende Balladen insofern statthaft, als die zu ihnen gehörigen Melodien in Irland, Schottland und Wales, d. h. in denjenigen Landestheilen Grossbritanniens entstanden sind, wo keltisches Volksthum am längsten sich erhalten hat, — und ferner, als in der That für eine Anzahl dieser Volksweisen der ursprüngliche keltische, ersische, gälische, kymrische Text sich noch nachweisen lässt.

Bei Weitem die meisten alten Melodien jedoch haben sich im Lauf der Zeit den Bund mit dem — die keltischen Sprachreste in immer entferntere Gebirgswinkel zurückdrängenden — englischen Idiom gefallen lassen müssen, welches die lang gewohnten, zum Theil allerdings rohen und recht verwahrlosten Textversionen mehr und mehr in Vergessenheit gebracht hat, zumal seit vom Ende des vorigen Jahrhunderts an poetische Geister ersten Ranges sich diese Aufgabe der Neubelebung alter köstlicher Volksweisen angelegen sein liessen: in Schottland gingen hier bekanntlich voran Allan Ramsay und Robert Burns, Sir Walter Scott und Andere folgten; während in Irland die nach dem Rythmus beliebter Volksweisen geschriebenen und recht eigentlich zum Gesang bestimmten Dichtungen Thomas Moore's, seine „*Jrish Melodies*“ die Bedeutung einer nationalen That erlangten und in ganz Europa widerhallten. Vor diesen in allen Schichten der Bevölkerung zündenden Versen traten die früheren Texte, die auch bereits gewissen Gesellschaftsklassen in ihrem keltischen Idiom nicht mehr recht verständlich waren, in den Hintergrund: wie in Schottland vor der englischen Fassung „*Robin Adair*“ die ursprünglichen Textworte „*Eillin a ruin*“ (d. h. „Ellen mein Schatz“) verschwanden, so sang man in Irland zur beliebten Melodie des keltischen Liedes „*Gramachree*“ nunmehr „*Die Harfe von Tara*“, zum alten Tanzreigen „*Garryowen*“ „*Die Töchter Erins*“ u. s. w. mit den englischen Worten Moore's.

Auch für unsere Sammlung glaubten wir die — schon poetisch mehr ansprechenden — englischen Textfassungen zu den alten keltischen Melodieen aufnehmen zu sollen und haben wir uns z. B. der Vermittlung Moore's bei sechs Balladen bedient (Heft I, No. 1—5 und Heft III, No. 4).

Da es überraschen könnte, dass die Namen von Robert Burns und Sir Walter Scott, von denen eine Anzahl der wirkungsvollsten, ächt volksmässig gehaltenen und in der That zum Gemeingut der Nation gewordenen Balladen nach der Melodie alter Volkslieder herrühren, in den

vorliegenden drei Heften fehlen, so sei hier bemerkt, dass die Balladen des Ersteren sich in einer gleichzeitig mit dieser Publikation erscheinenden Sammlung finden, dem **Burns-Album***), die des Letzteren in einer demnächst folgenden („**Lieder und Balladen von Sir Walter Scott,** *deutsch von Ferdinand Freiligrath und Alfons Kissner, die Originalmelodien für eine Singstimme mit Klavierbegleitung herausgegeben von Carl Kissner und Ludwig Stark*“).

Hinsichtlich der Quellen, aus welchen wir die Melodien der vorliegenden vom Unterzeichneten übersetzten, von Prof. Dr. Stark in Stuttgart harmonisirten Balladen geschöpft haben, sowie ihres musikalischen Charakters und alles Uebrigen müssen wir auf die Vorbemerkungen zu unseren drei früheren Sammlungen**) verweisen, zu welchen die gegenwärtige eine weitere Ergänzung bildet.

Möge sie die alten Freunde wiederfinden und neue dazu gewinnen!

Wien, im September 1876.

Dr. **Alfons Kissner,**
Professor an der Universität Erlangen.

---

*) Burns-Album, hundert Lieder und Balladen des Dichters, deutsch und englisch, mit ihren Originalmelodien für eine Singstimme mit Klavierbegleitung, unter Mitwirkung von Ludwig Stark herausgegeben von Carl und Alfons Kissner. Leipzig und Winterthur bei J. Rieter-Biedermann.

**) 1. Lieder von der grünen Insel. 3 Hefte; ebenda 1874. 2. Schottische Lieder. 3 Hefte; ebenda 1874. 3. Lieder aus Wales. 4 Hefte; ebenda 1875.

Noch sieht in den Wellen auf tiefem Grund,
Wenn die Schatten der Dämmerung sinken,
Manch schweifender Fischer die Thürme rund,
Die aus andern Tagen ihm winken:
So steig' entschwundene Herrlichkeit
Herauf vor unserm Gedächtniss,
Dass es seufzend schau' durch die Wogen der Zeit,
Versunkenen Ruhmes Vermächtniss.

A. K.

On Lough Neagh's banks as the fisherman strays,
When the clear cold eve's declining,
He sees the round towers of other days
In the wave beneath him shining;
Thus shall memory often, in dreams sublime,
Catch a glimpse of the days that are over,
Thus, sighing, look through the waves of time
For the longfaded glories they cover.

T. Moore.

Balladen aus Keltischen Bergen.

1.

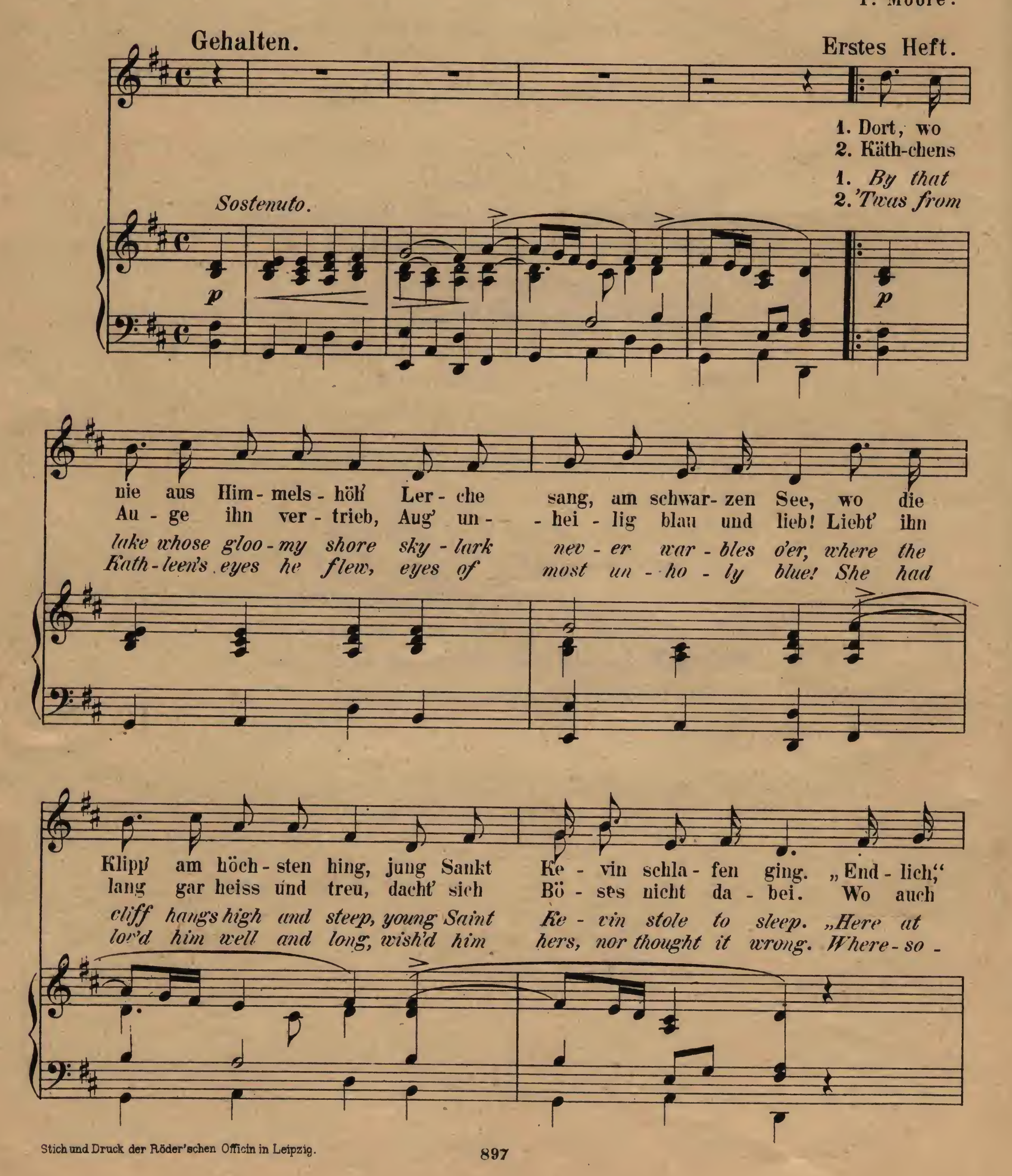
St. Kevin und schön Käthchen.

ST. KEVIN AND FAIR KATHLEEN.

Melodie: „*The brown Irish girl.*“

Diese Ballade beruht auf einer der vielen Legenden von St. Kevin, dessen Bett im Felsen am See Glendalough, einer höchst düstern und romantischen Landschaft in der Grafschaft Wicklow, noch zu sehen ist.

T. Moore.



Stich und Druck der Röder'schen Officin in Leipzig.

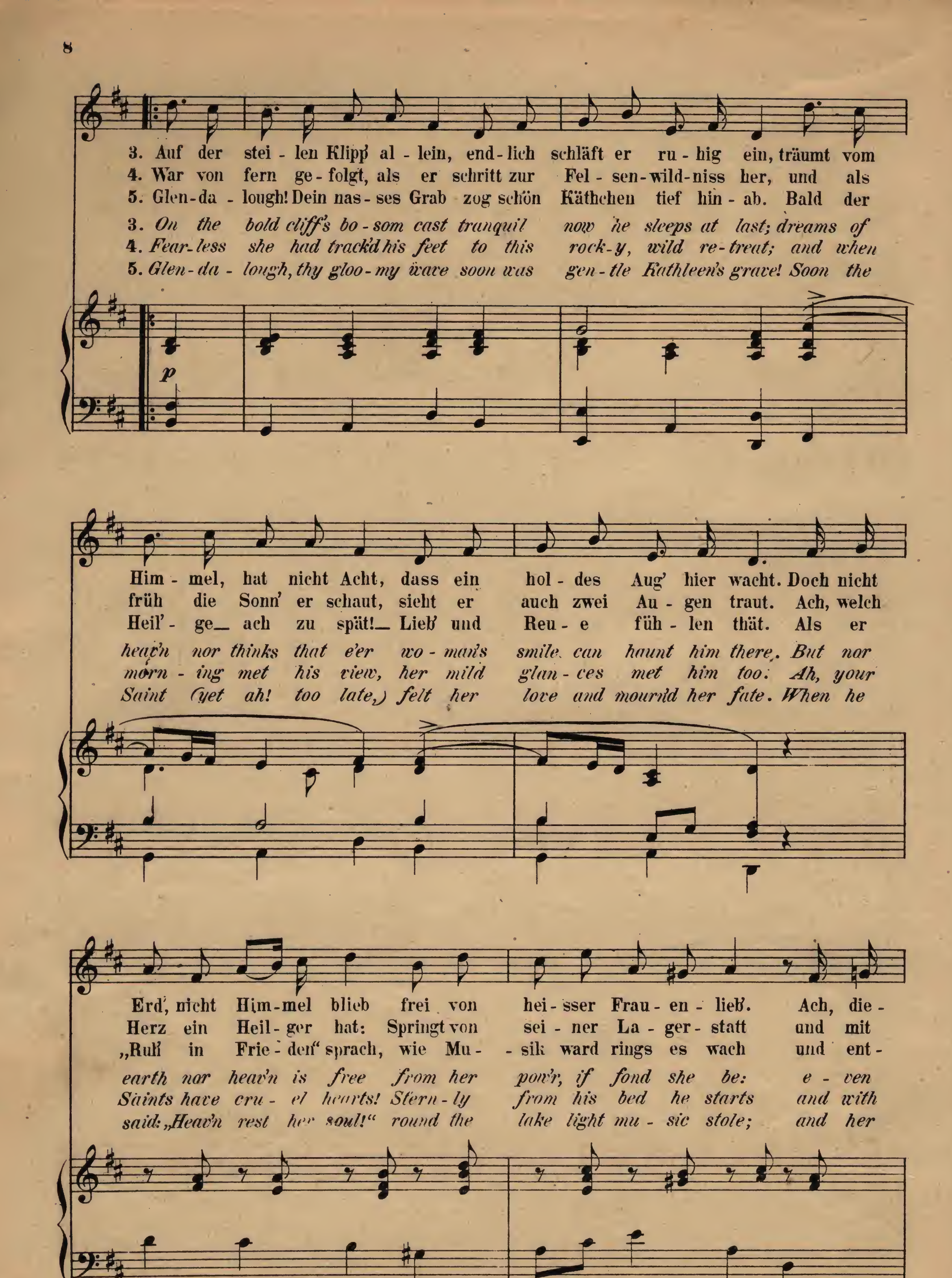
sprach er still bei sich, „bin vor Wei - bern si - cher ich!“ Ach, er
hin der Heil'- ge fleucht, folgt ihm nach ihr Füss-lein leicht. Ob nach
least,“ he calm - ly said. „wo - man ne'er shall find my bed!“ Ah! the
e'er the Saint would fly, still he heard her light food nigh; east or

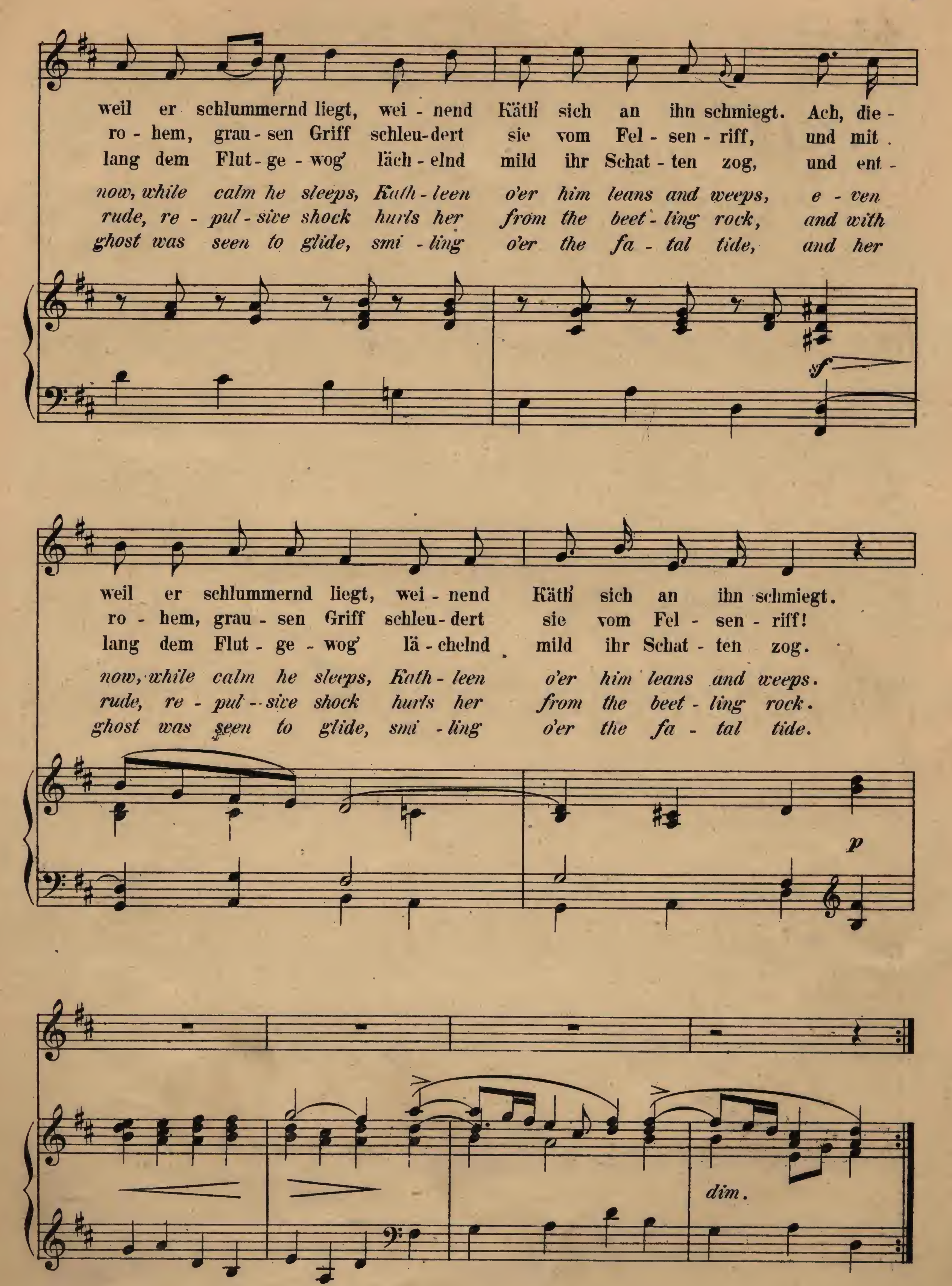
ahnt nicht, wie von List voll ein Mäd-chen - bu - sen ist. Ach, er
Ost, nach West er zieht,— Käth-chens Au - ge vor ihm glüht. Ob nach
good Saint lit - tle knew, what that wi - ly sex can do. Ah! the
west, where-e'er he turn'd, still her eyes be - fore him burn'd; east or

ahnt nicht wie von List voll ein Mäd - chen - bu - sen ist.
Ost, nach West er zieht,— Käth - chens Au - ge vor ihm glüht.
good Saint lit - tle knew, what that wi - ly sex can do.
west, where - e'er he turn'd, still her eyes be - fore him burn'd.

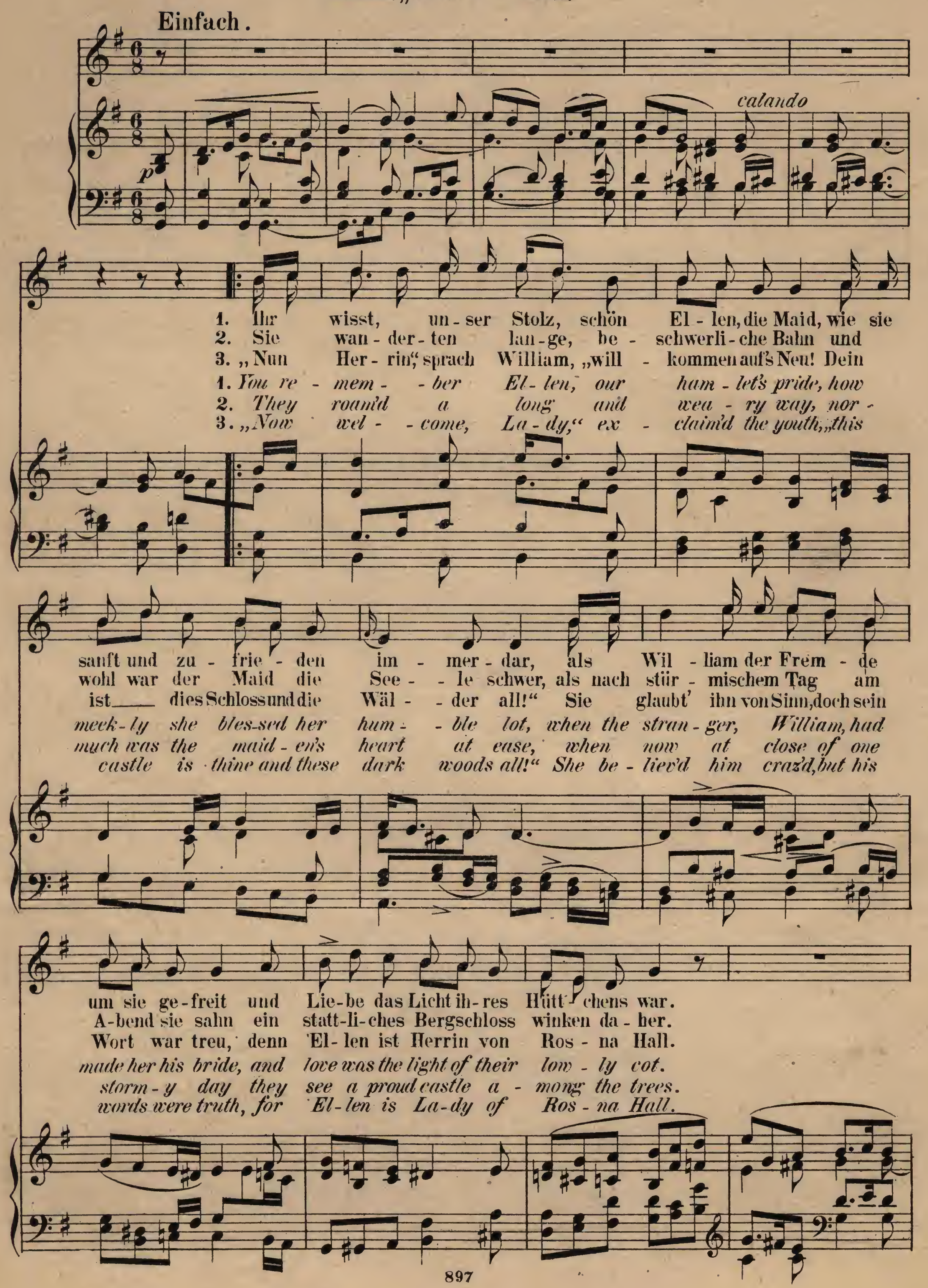
p

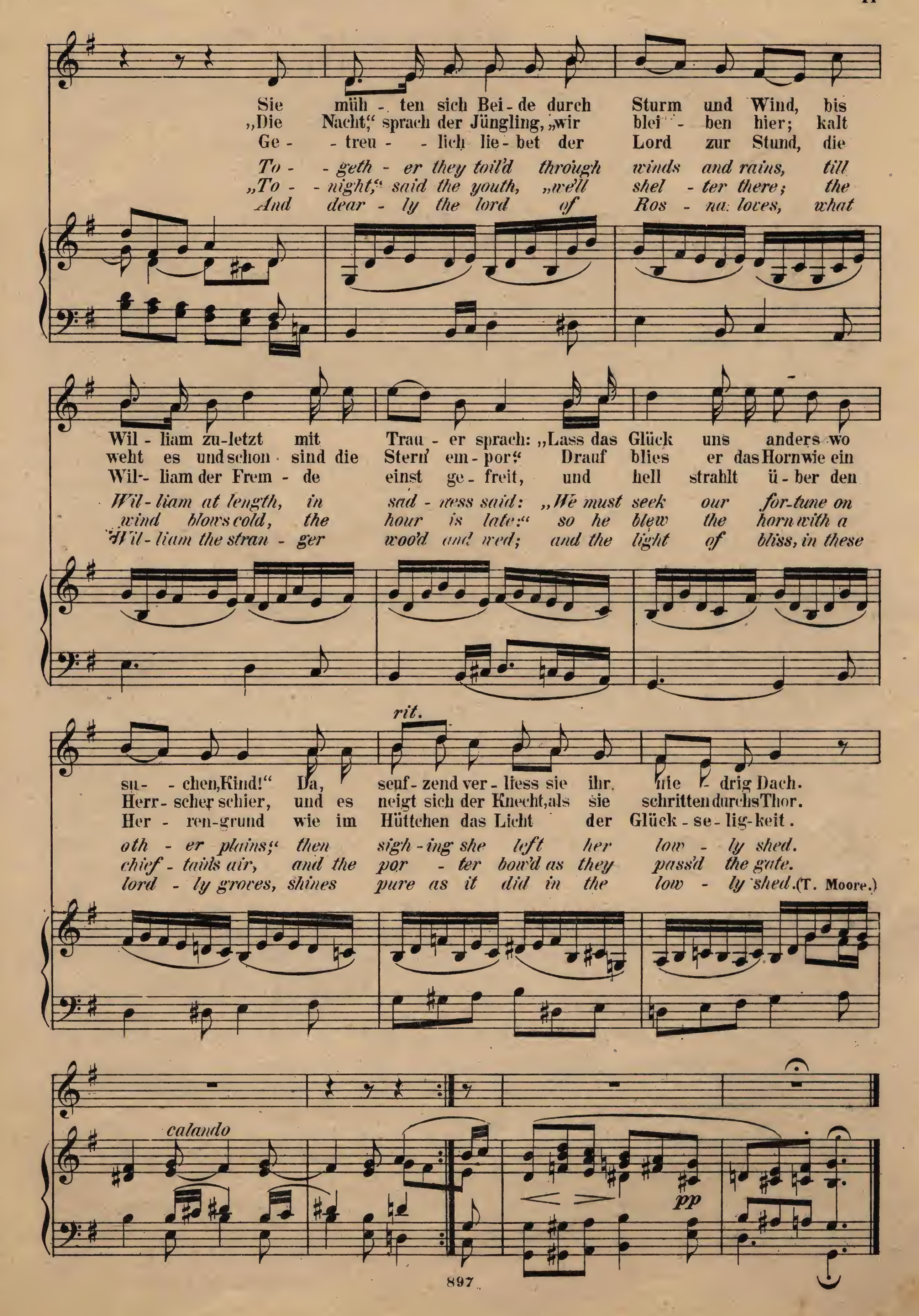
dim.


3. Auf der stei - len Klipp' al - lein, end - lich schläft er ru - hig ein, träumt vom
4. War von fern ge - folgt, als er schritt zur Fel - sen - wild - niss her, und als
5. Glen - da - lough! Dein nas - ses Grab zog schön Käthchen tief hin - ab. Bald der
3. On the bold cliff's bo - som cast tranquil now he sleeps at last; dreams of
4. Fear - less she had track'd his feet to this rock - y, wild re - treat; and when
5. Glen - da - lough, thy gloo - my wave soon was gen - tle Kathleen's grave! Soon the
p
Him - mel, hat nicht Acht, dass ein hol - des Aug' hier wacht. Doch nicht
früh die Sonn' er schaut, sieht er auch zwei Au - gen traut. Ach, welch
Heil' - ge_ ach zu spät!_ Lieb' und Reu - e füh - len thät. Als er
heav'n nor thinks that e'er wo - man's smile can haunt him there. But nor
morn - ing met his view, her mild glan - ces met him too. Ah, your
Saint (yet ah! too late,) felt her love and mourn'd her fate. When he
Erd', nicht Him - mel blieb frei von hei - sser Frau - en - lieb'. Ach, die -
Herz ein Heil - ger hat: Springt von sei - ner La - ger - statt und mit
„Ruh' in Frie - den" sprach, wie Mu - - sik ward rings es wach und ent -
earth nor heav'n is free from her pow'r, if fond she be: e - ven
Saints have cru - el hearts! Stern - ly from his bed he starts and with
said: „Heav'n rest her soul!" round the lake light mu - sic stole; and her


weil er schlummernd liegt, wei - nend Käthi sich an ihn schmiegt. Ach, die -
ro - hem, grau - sen Griff schleu-dert sie vom Fel - sen - riff, und mit
lang dem Flut - ge - wog' läch - elnd mild ihr Schat - ten zog, und ent -
now, while calm he sleeps, Kath - leen o'er him leans and weeps, e - ven
rude, re - pul - sive shock hurls her from the beet - ling rock, and with
ghost was seen to glide, smi - ling o'er the fa - tal tide, and her
weil er schlummernd liegt, wei - nend Käthi sich an ihn schmiegt.
ro - hem, grau - sen Griff schleu - dert sie vom Fel - sen - riff!
lang dem Flut - ge - wog' lä - chelnd mild ihr Schat - ten zog.
now, while calm he sleeps, Kath - leen o'er him leans and weeps.
rude, re - pul - sive shock hurls her from the beet - ling rock.
ghost was seen to glide, smi - ling o'er the fa - tal tide.
dim.

2.
Ellen.
YOU REMEMBER ELLEN.
Melodie: „*Were I a clerk.*“




Sie müh - ten sich Bei - de durch Sturm und Wind, bis
„Die Nacht," sprach der Jüngling, „wir blei - ben hier; kalt
Ge - treu - lich lie - bet der Lord zur Stund, die
To - geth - er they toil'd through winds and rains, till
„To - night," said the youth, „we'll shel - ter there; the
And dear - ly the lord of Ros - na loves, what
Wil - liam zu-letzt mit Trau - er sprach: „Lass das Glück uns anders wo
weht es und schon sind die Stern' em - por;" Drauf blies er das Horn wie ein
Wil - liam der Frem - de einst ge - freit, und hell strahlt ü - ber den
Wil - liam at length, in sad - ness said: „We must seek our for-tune on
wind blows cold, the hour is late:" so he blew the horn with a
Wil - liam the stran - ger woo'd and wed; and the light of bliss, in these
rit.
su - chen, Kind!" Da, seuf - zend ver - liess sie ihr nie - drig Dach.
Herr - scher schier, und es neigt sich der Knecht, als sie schritten durchs Thor.
Her - ren-grund wie im Hüttchen das Licht der Glück - se - lig-keit.
oth - er plains;" then sigh - ing she left her low - ly shed.
chief - tain's air, and the por - ter bow'd as they pass'd the gate.
lord - ly groves, shines pure as it did in the low - ly shed. (T. Moore.)
calando
pp

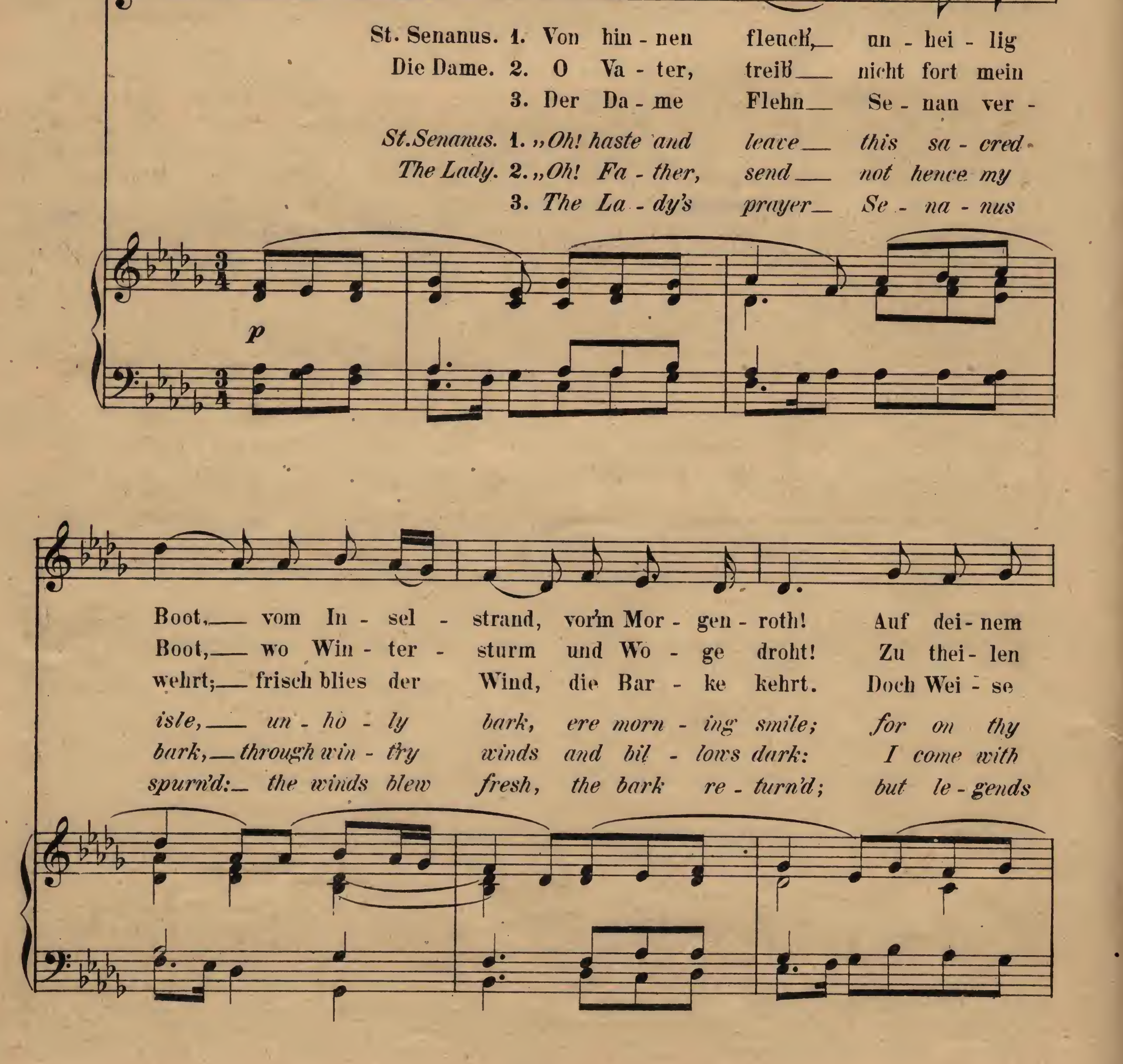
3.

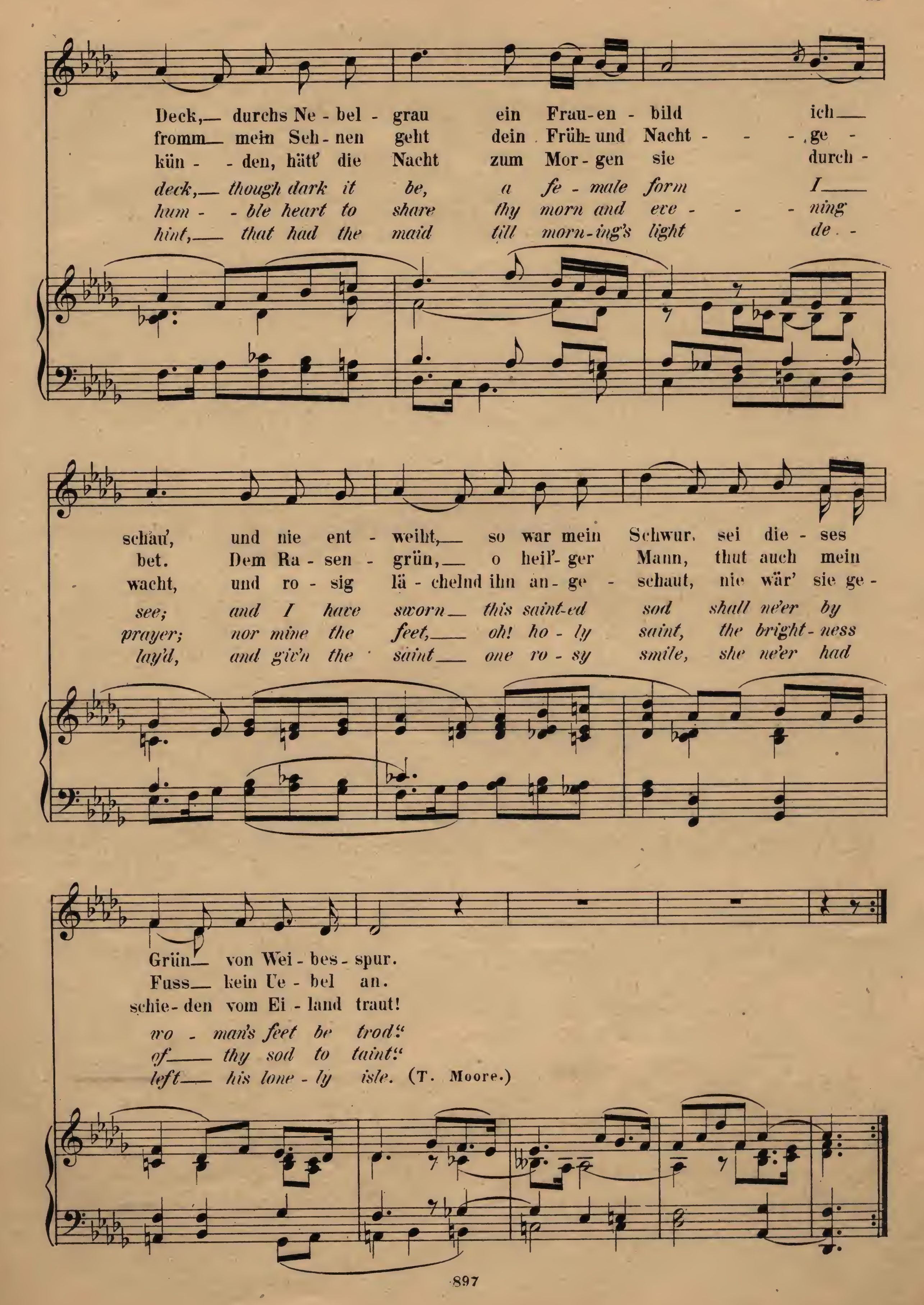
St. Senanus und die Dame.

ST. SENANUS AND THE LADY.

Melodie: „*The brown thorn.*"

Getragen, ziemlich langsam.




Deck,— durchs Ne - bel - grau ein Frau-en - bild ich—
fromm— mein Seh - nen geht dein Früh- und Nacht - - - ge -
kün - - den, hätt' die Nacht zum Mor - gen sie durch -
deck,— though dark it be, a fe - male form I—
hum - - ble heart to share thy morn and eve - - - ning
hint,— that had the maid till morn-ing's light de - -
schau', und nie ent - weiht,— so war mein Schwur, sei die - ses
bet. Dem Ra - sen - grün,— o heil'- ger Mann, thut auch mein
wacht, und ro - sig lä - chelnd ihn an - ge - schaut, nie wär' sie ge -
see; and I have sworn— this saint-ed sod shall ne'er by
prayer; nor mine the feet,— oh! ho - ly saint, the bright - ness
lay'd, and giv'n the saint— one ro - sy smile, she ne'er had
Grün— von Wei - bes - spur.
Fuss— kein Ue - bel an.
schie - den vom Ei - land traut!
wo - man's feet be trod."
of— thy sod to taint."
left— his lone - ly isle. (T. Moore.)

B-dur

4.

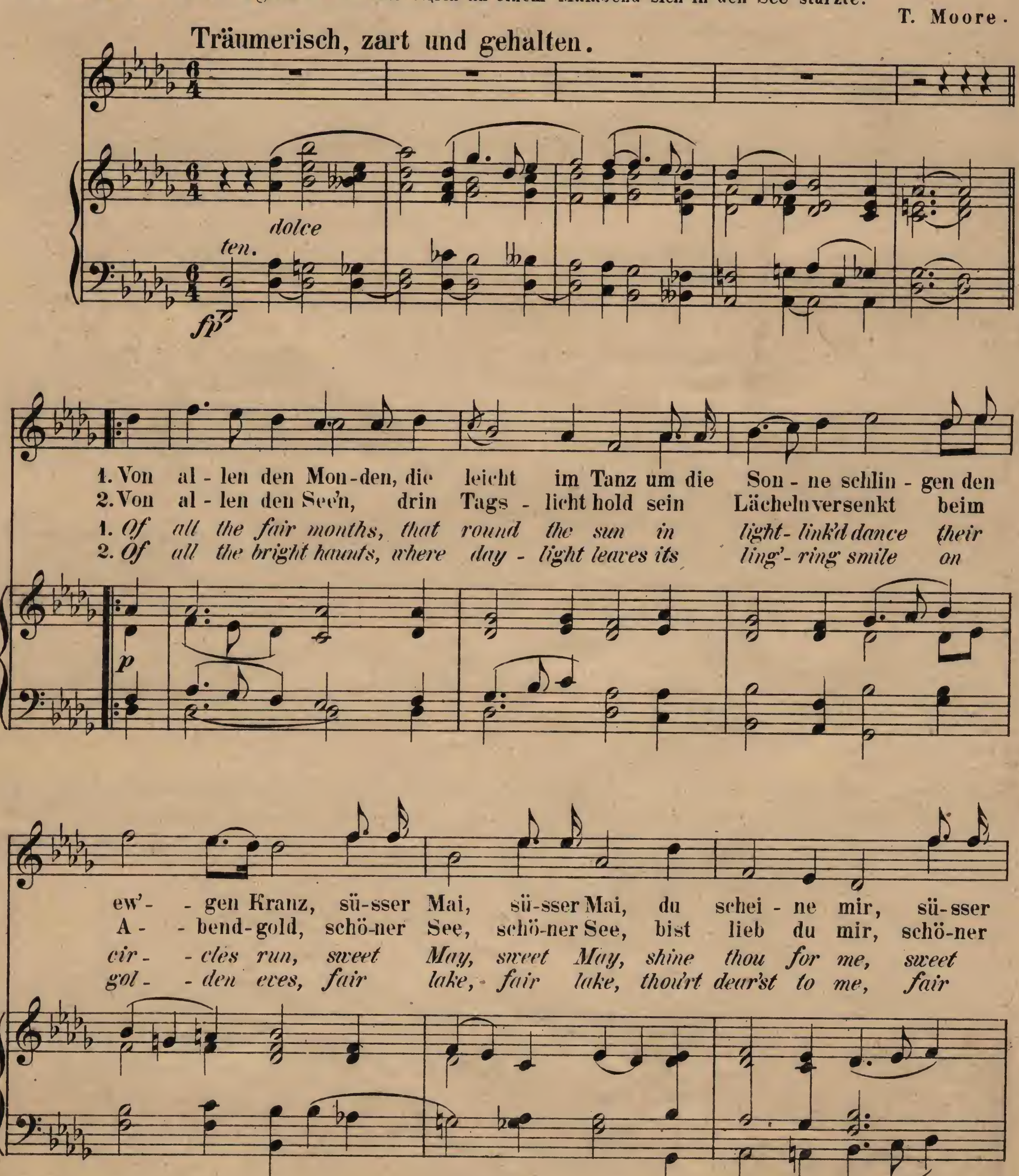
O' Donoghue's Geliebte.

O'DONOGHUE'S MISTRESS.

Melodie: *„The little and great mountain.“*

Noch viele Jahre nach O' Donoghue's Tode sah man — so geht die Sage — den Helden am Morgen des 1. Mai auf seinem weissen Rosse nach dem Klang einer süssen, überirdischen Musik über den See gleiten, während Gruppen von Jünglingen und Jungfrauen vorausschwebten und Kränze zarter Frühlingsblumen ihm auf den Weg streuten. — Ein junges, schönes Mädchen verlor sich so in den Gedanken an diesen geisterhaften Häuptling, dass sie sich in ihn verliebt zu haben glaubte und schliesslich an einem Maiabend sich in den See stürzte.

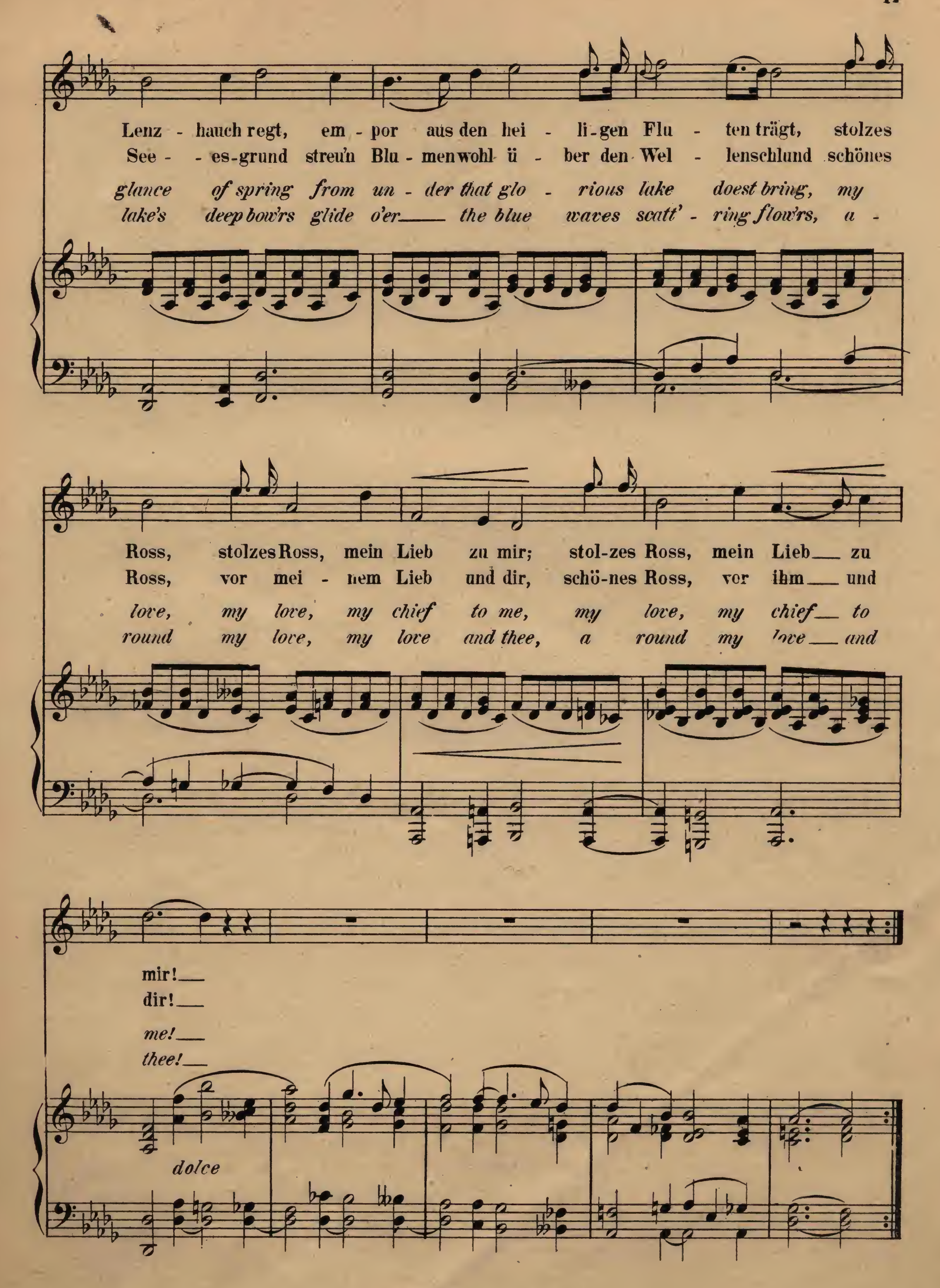
T. Moore.

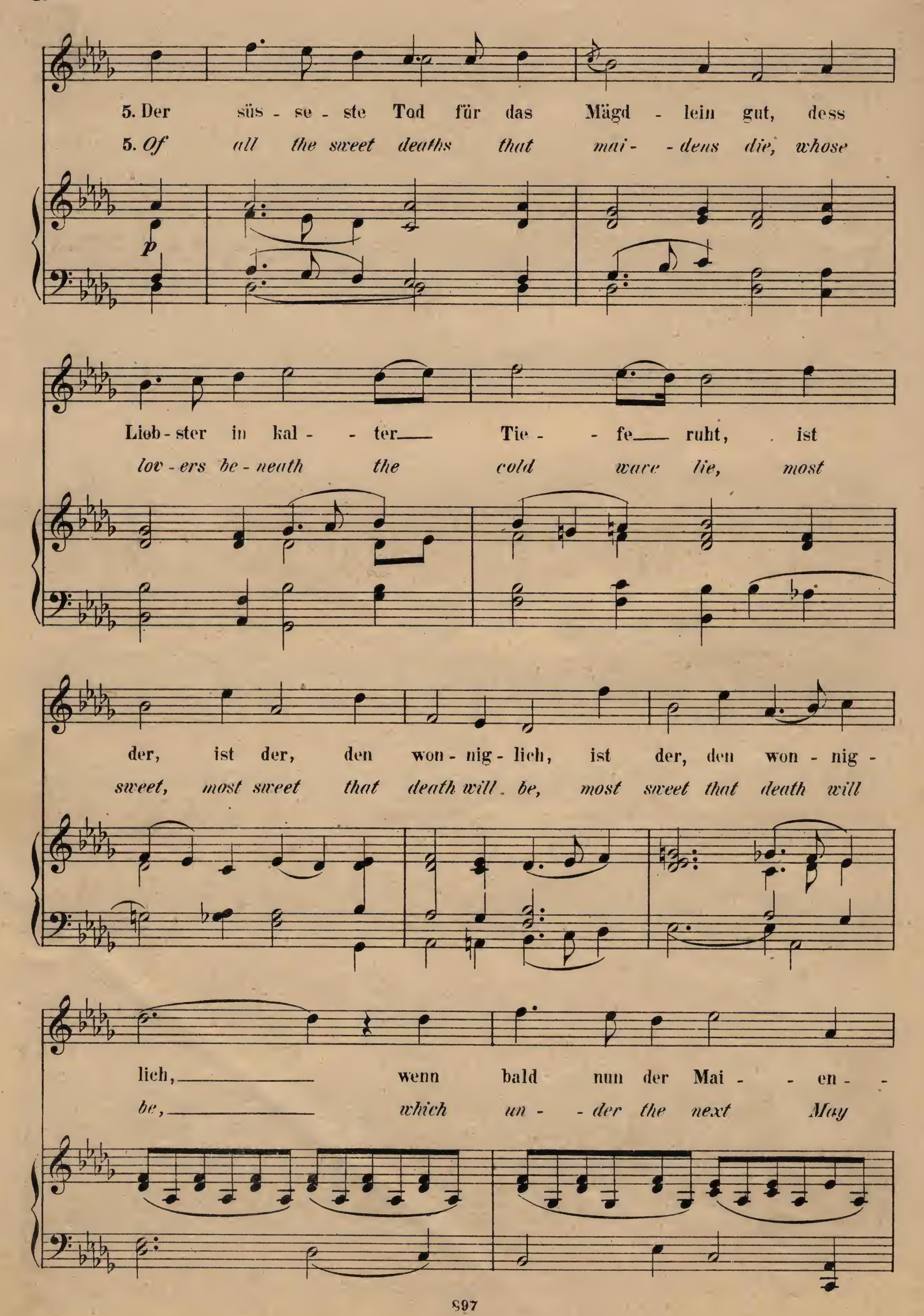


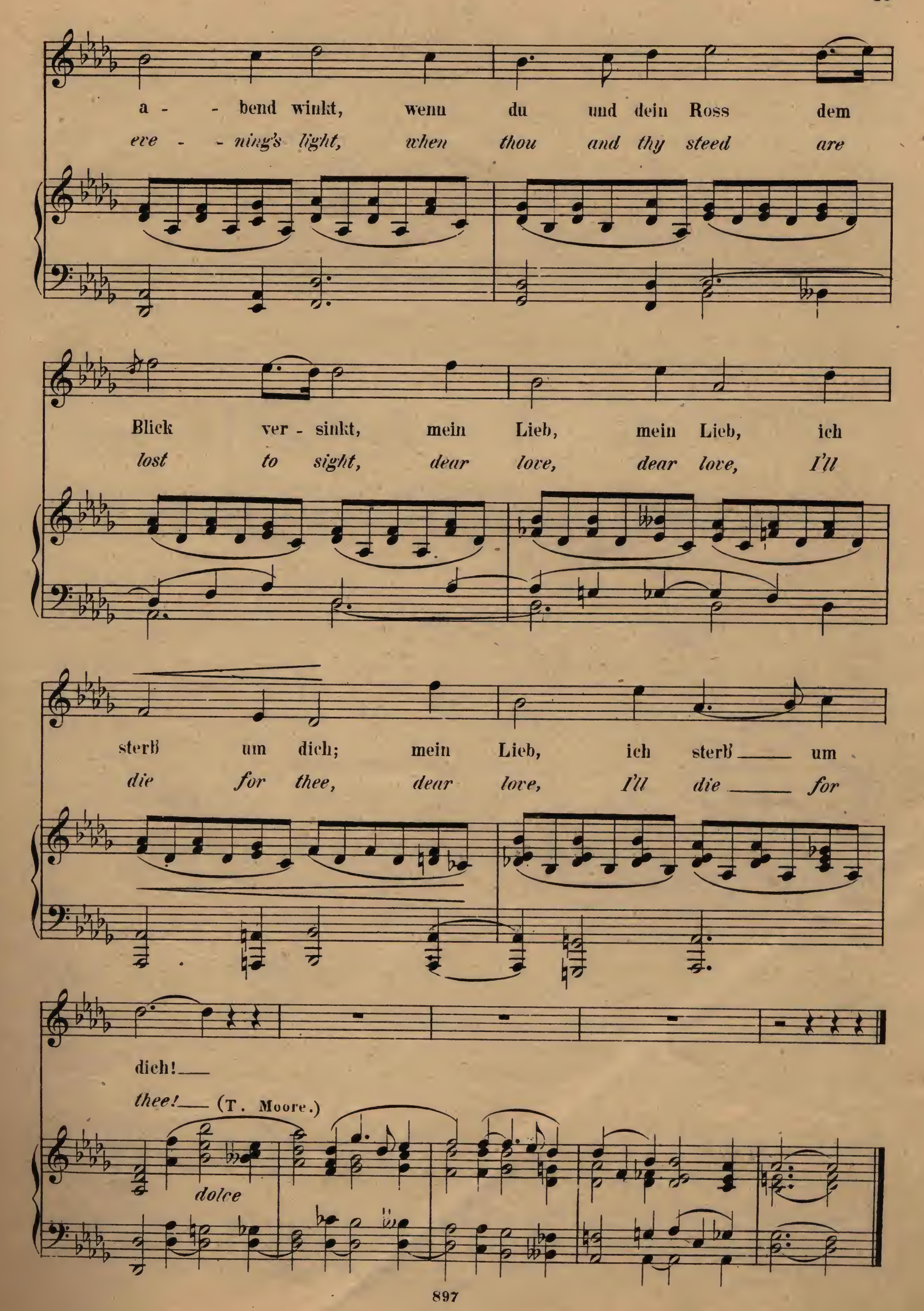

Mai, du schei - ne mir! Denn strahlt dei-ne er - - ste
See, bist lieb du mir! Wenn die Strah - len des letz - ten A -
May, shine thou for me; for still, when thy ear - - liest
lake, thou'rt dear'st to me; for when the last A - - pril
Ta - ges-glut, der Jüng - ling, der tief in den Wo - gen ruht, sü - sser
pril - tags fliehn, dann schmü-cken die Ni - - xen das Ross für ihn, der da
beams a - rise, that youth, who beneath the blue lake lies, sweet
sun grows dim, thy Na - ïads pre-pare his steed for him, who
Mai, süsser Mai, kommt her mit dir, sü-sser Mai, kommt her mit
wohnt, der da wohnt, mein See, in dir, der da wohnt, mein See, in
May, sweet May, re - turns to me, sweet May, re - turns to
dwells, who dwells, bright lake, in thee, who dwells, bright lake, in
dir!
dir!
me!
thee!
dolce



*) Die Schiffer von Killarney nennen die an windigen Tagen auf dem See sich bildenden schaumgekrönten Wellen „O' Donoghue's weisse Rosse."


Lenz - hauch regt, em - por aus den hei - li-gen Flu - ten trägt, stolzes
See - - es-grund streu'n Blu - men wohl ü - ber den Wel - lenschlund schönes
glance of spring from un - der that glo - rious lake doest bring, my
lake's deep bow'rs glide o'er the blue waves scatt' - ring flow'rs, a -
Ross, stolzes Ross, mein Lieb zu mir; stol-zes Ross, mein Lieb zu
Ross, vor mei - nem Lieb und dir, schö-nes Ross, vor ihm und
love, my love, my chief to me, my love, my chief to
round my love, my love and thee, a round my love and
mir!
dir!
me!
thee!
dolce


5. Der süs - se - ste Tod für das Mägd - lein gut, dess
5. Of all the sweet deaths that mai - - dens die, whose
Lieb - ster in kal - - ter Tie - - fe ruht, ist
lov - ers be - neath the cold wave lie, most
der, ist der, den won - nig - lich, ist der, den won - nig -
sweet, most sweet that death will be, most sweet that death will
lich, wenn bald nun der Mai - - en -
be, which un - - der the next May
p


a - - bend winkt, wenn du und dein Ross dem
eve - - ning's light, when thou and thy steed are
Blick ver - sinkt, mein Lieb, mein Lieb, ich
lost to sight, dear love, dear love, I'll
sterß um dich; mein Lieb, ich sterß um
die for thee, dear love, I'll die for
dich!
thee! (T. Moore.)
dolce

5.

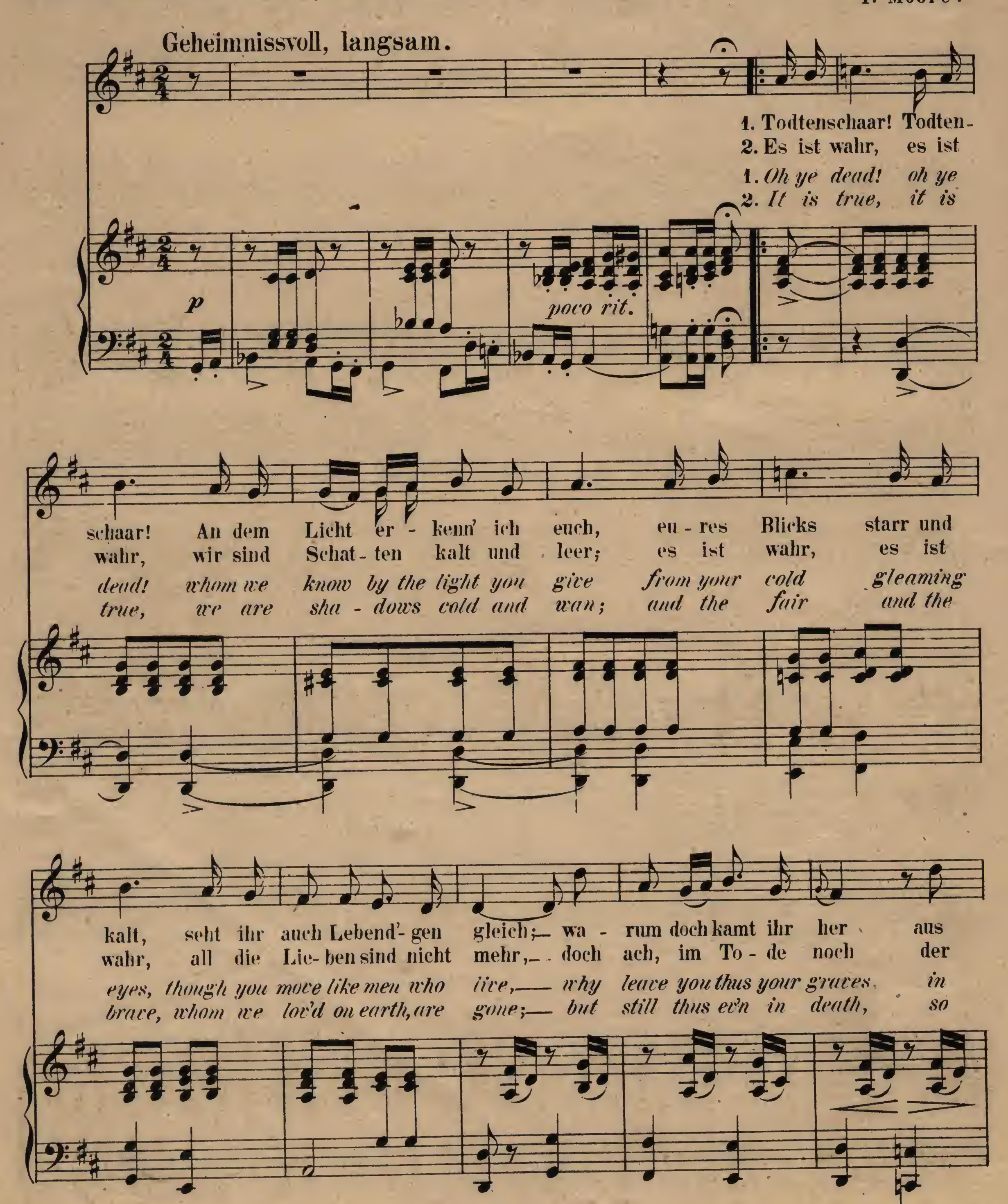
Die wandelnden Todten.

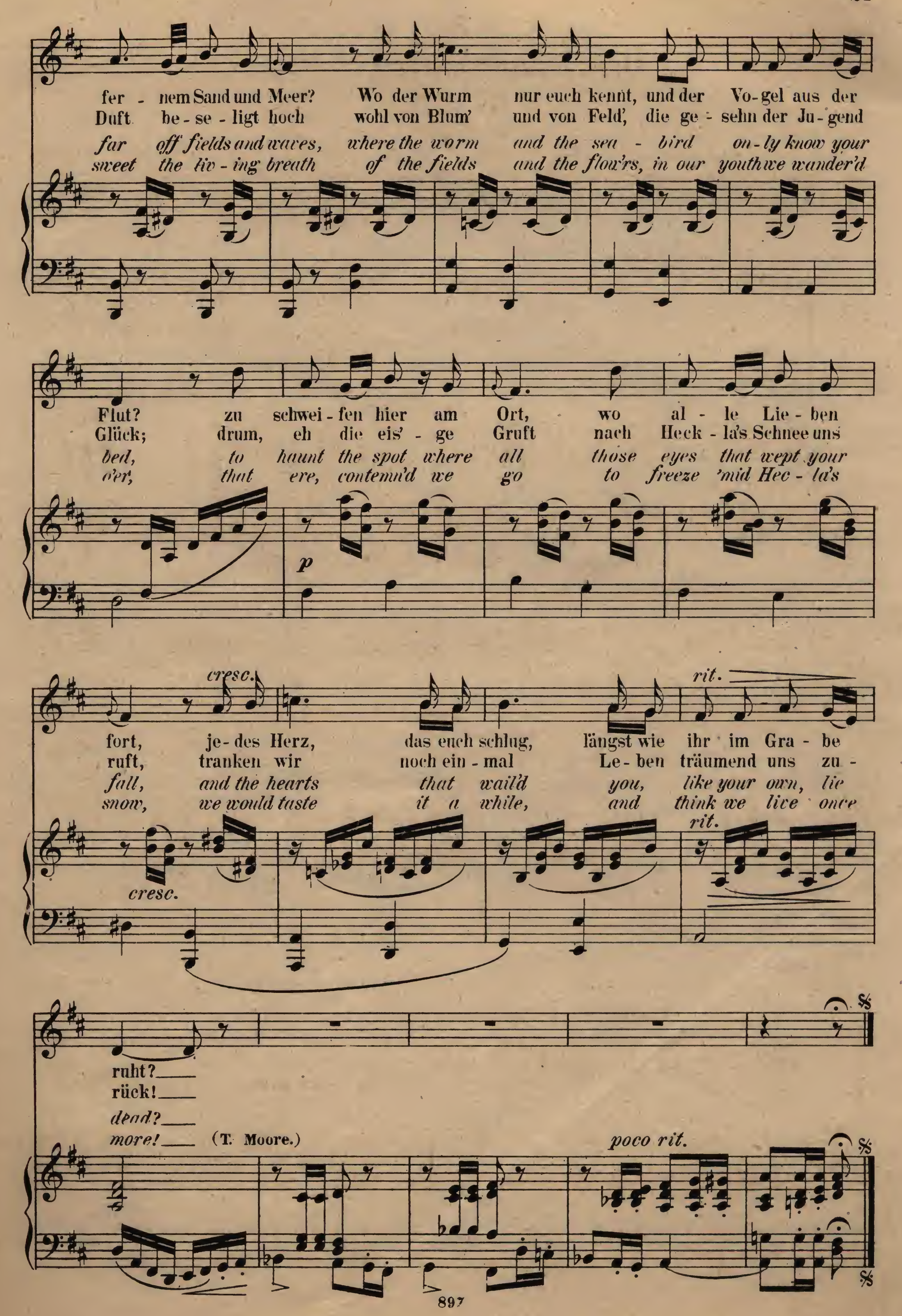
O YE DEAD!

Melodie: „*Plough Tune*:"

Paul Zeland berichtet von einem Berge in Irland, wo die Geister von in der Fremde gestorbenen Personen umherwandeln und mit den Begegnenden wie Lebende sprechen. Gefragt, warum sie nicht nach ihren Heimatstätten zurückkehren, sagen sie, sie müssten nach dem Berge Heckla gehen, und verschwinden augenblicklich.

T. Moore.




fer - nem Sand und Meer? Wo der Wurm nur euch kennt, und der Vo-gel aus der
Duft be - se - ligt hoch wohl von Blum' und von Feld, die ge - sehn der Ju-gend
far off fields and waves, where the worm and the sea - bird on - ly know your
sweet the liv - ing breath of the fields and the flow'rs, in our youth we wander'd
Flut? zu schwei - fen hier am Ort, wo al - le Lie - ben
Glück; drum, eh die eis' - ge Gruft nach Heck - la's Schnee uns
bed, to haunt the spot where all those eyes that wept your
o'er, that ere, contemn'd we go to freeze 'mid Hec - la's
p
cresc.
rit.
fort, je - des Herz, das euch schlug, längst wie ihr im Gra - be
ruft, tranken wir noch ein - mal Le - ben träumend uns zu -
fall, and the hearts that wail'd you, like your own, lie
snow, we would taste it a while, and think we live once
cresc.
rit.
ruht?
rück!
dead?
more!
(T. Moore.)
poco rit.

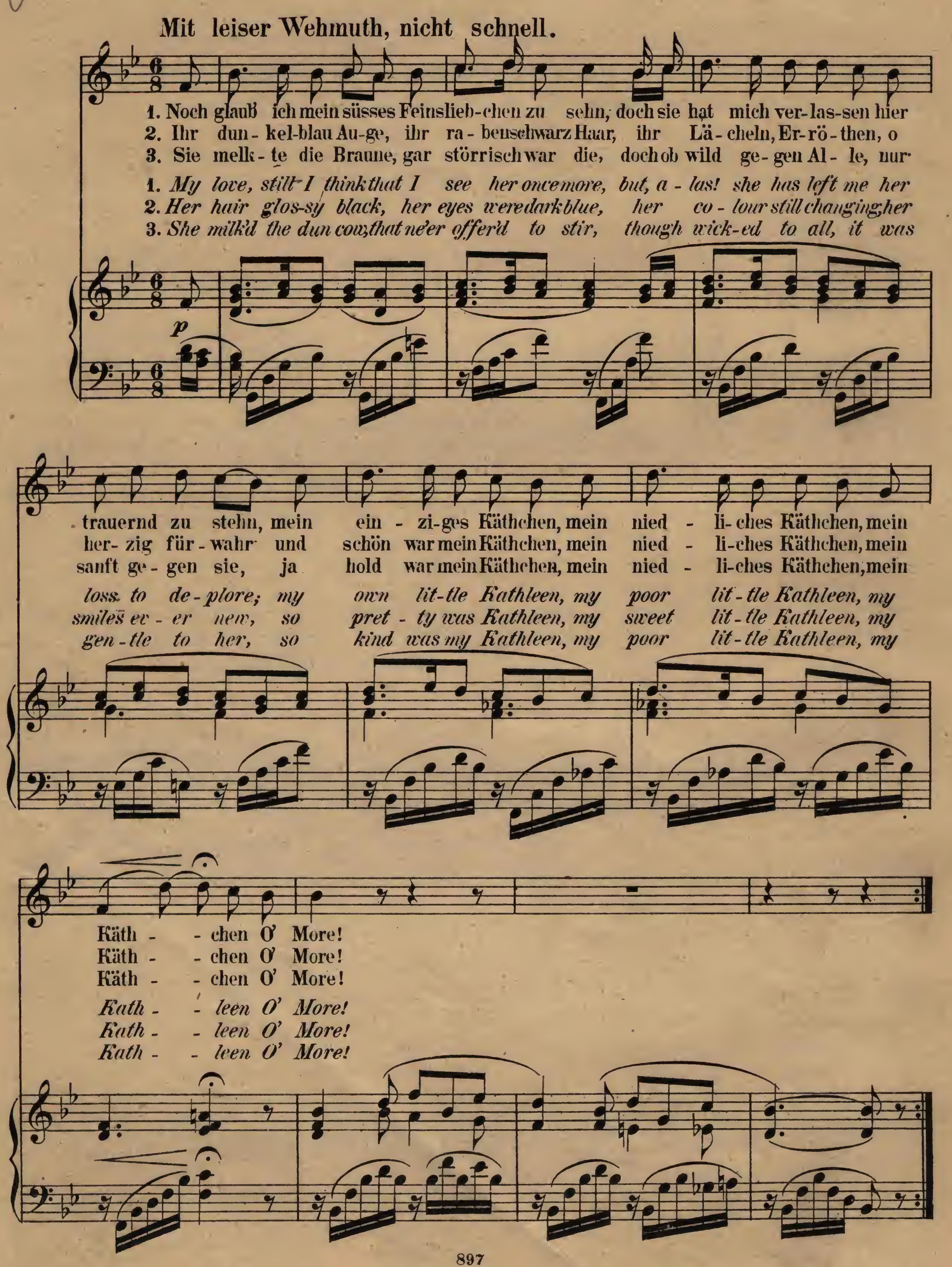
As-dur

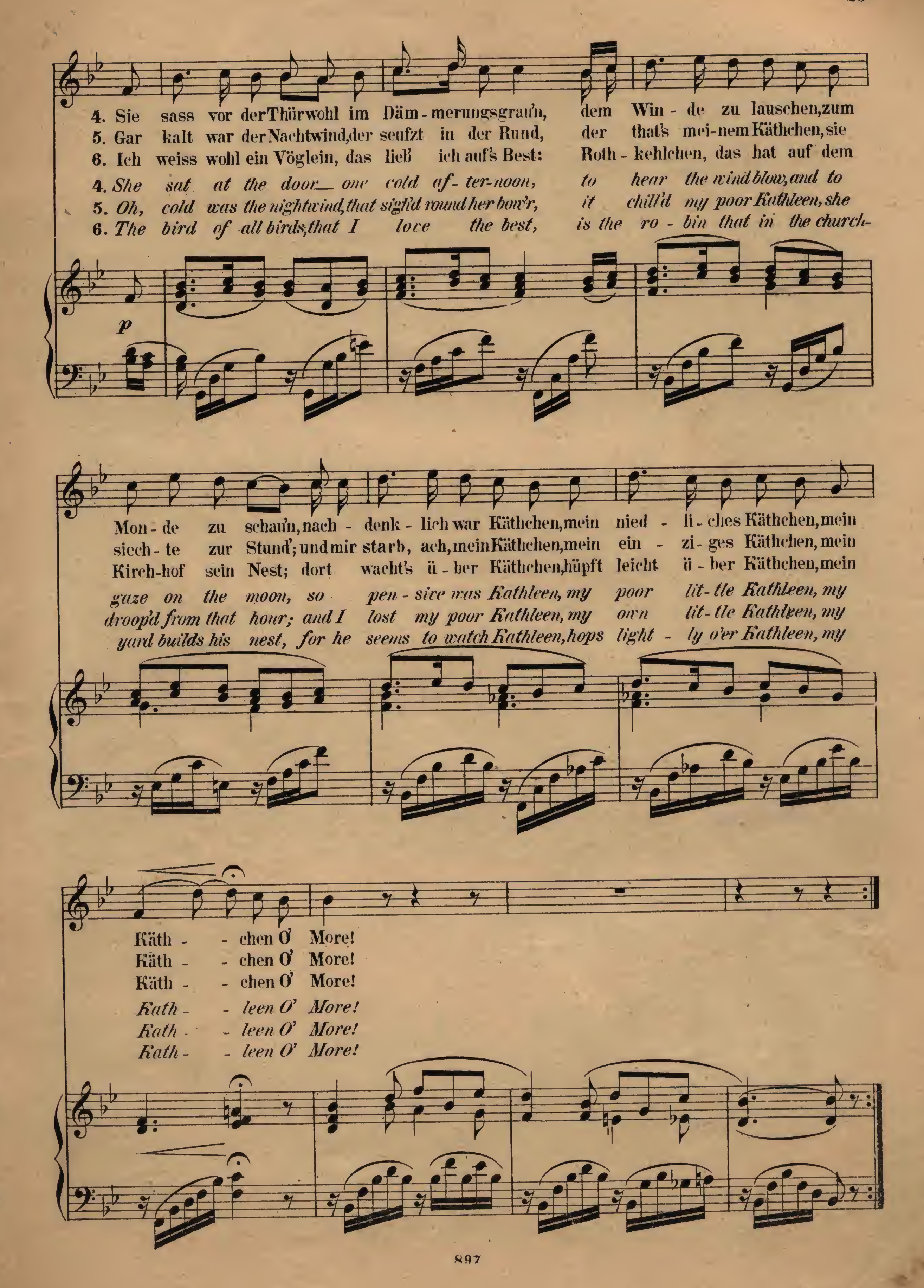
6.

Käthchen O' More.

KATHLEEN O' MORE.

Alte Melodie.




4. Sie sass vor der Thürwohl im Däm-merungsgrau'n, dem Win-de zu lauschen, zum Mon-de zu schau'n, nach-denk-lich war Käthchen, mein nied-li-ches Käthchen, mein Käth--chen O' More!
5. Gar kalt war der Nachtwind, der seufzt in der Rund, der that's mei-nem Käthchen, sie siech-te zur Stund'; und mir starb, ach, mein Käthchen, mein ein-zi-ges Käthchen, mein Käth--chen O' More!
6. Ich weiss wohl ein Vöglein, das lieb' ich auf's Best: Roth-kehlchen, das hat auf dem Kirch-hof sein Nest; dort wacht's ü-ber Käthchen, hüpft leicht ü-ber Käthchen, mein Käth--chen O' More!
4. She sat at the door__ one cold af-ter-noon, to hear the wind blow, and to gaze on the moon, so pen-sive was Kathleen, my poor lit-tle Kathleen, my Kath--leen O' More!
5. Oh, cold was the nightwind, that sigh'd round her bow'r, it chill'd my poor Kathleen, she droop'd from that hour; and I lost my poor Kathleen, my own lit-tle Kathleen, my Kath--leen O' More!
6. The bird of all birds, that I love the best, is the ro-bin that in the church-yard builds his nest, for he seems to watch Kathleen, hops light-ly o'er Kathleen, my Kath--leen O' More!
p



Herrn Opern-und Concertsänger
LEOPOLD MÜLLER
gewidmet.

Balladen aus keltischen Bergen.

In's Deutsche übersetzt
und
FÜR EINE SINGSTIMME
mit Clavierbegleitung
herausgegeben
von
ALFONS KISSNER
UND
LUDWIG STARK.

Drei Hefte à 1Mk. 50Pf. netto.

Eigenthum des Verlegers.
Leipzig u. Winterthur, J. Rieter-Biedermann.
Ent. Stat. Hall.
1877.
897. 898. 899.

Lith v. C. G. Roder Leipzig

„Fiedler! Die Geigen nehmt zur Hand
Und setzt die Bogen gut in Stand!
Doch welsch Geleier sei verbannt,
Geht das Lied im Chor um!
Was „forte!“ _ „piano!“ _ Eitler Tand!
Spielt uns Tullochorum!“

„Fiddlers, your pins in temper fix
And roset weel your fiddle_sticks,
But banish vile Italian tricks
Frae out your quorum!
Nor fortes with pianos mix,
Gie's Tullochorum!“

(Fergusson.)

Balladen aus Keltischen Bergen.

1a

Lord Reoch's Meerfahrt.

FAIR ELLEN.

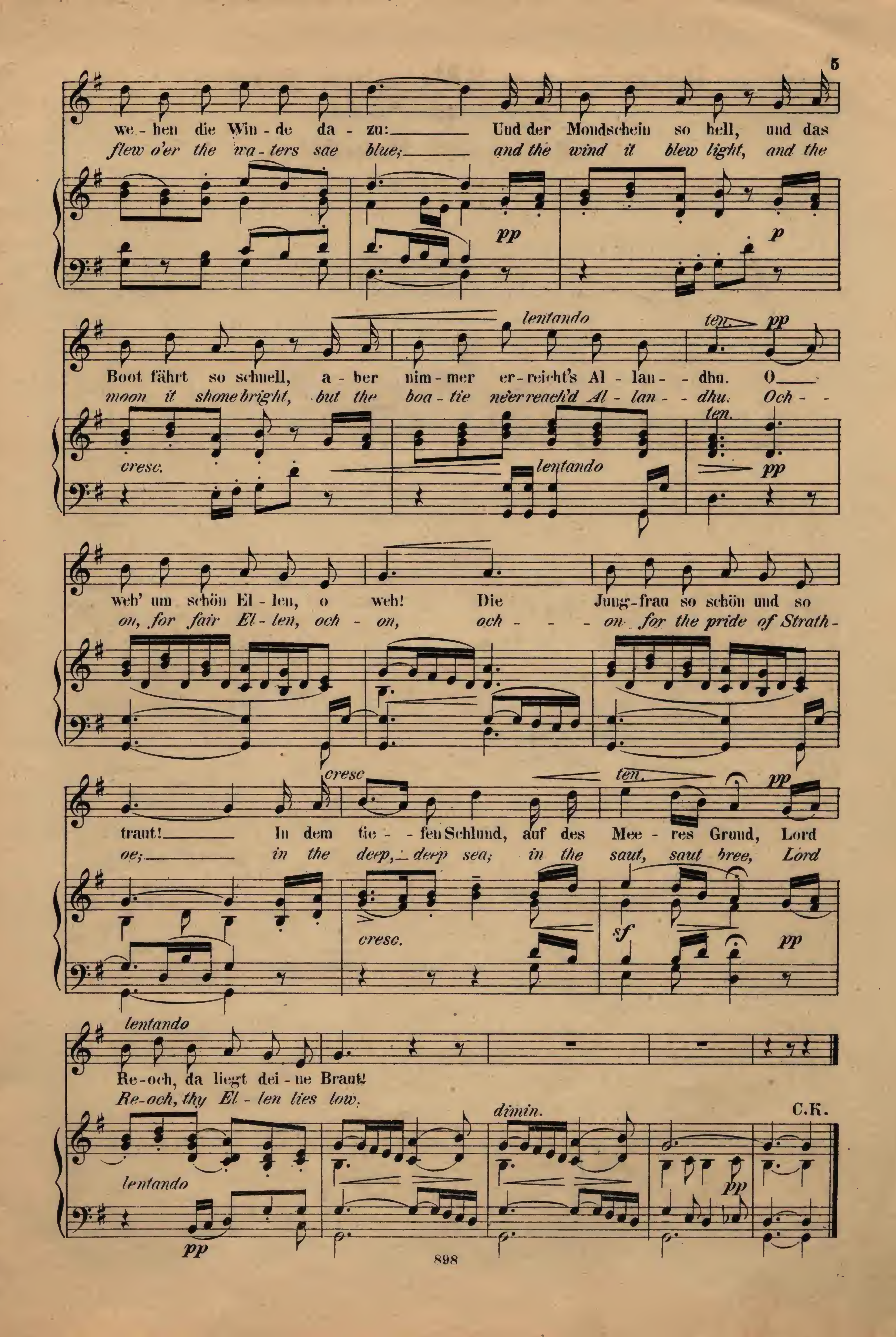
Melodie von R. A. Smith.

Zweites Heft.

Walter Weir.



Stich und Druck der Röder'schen Officin in Leipzig.

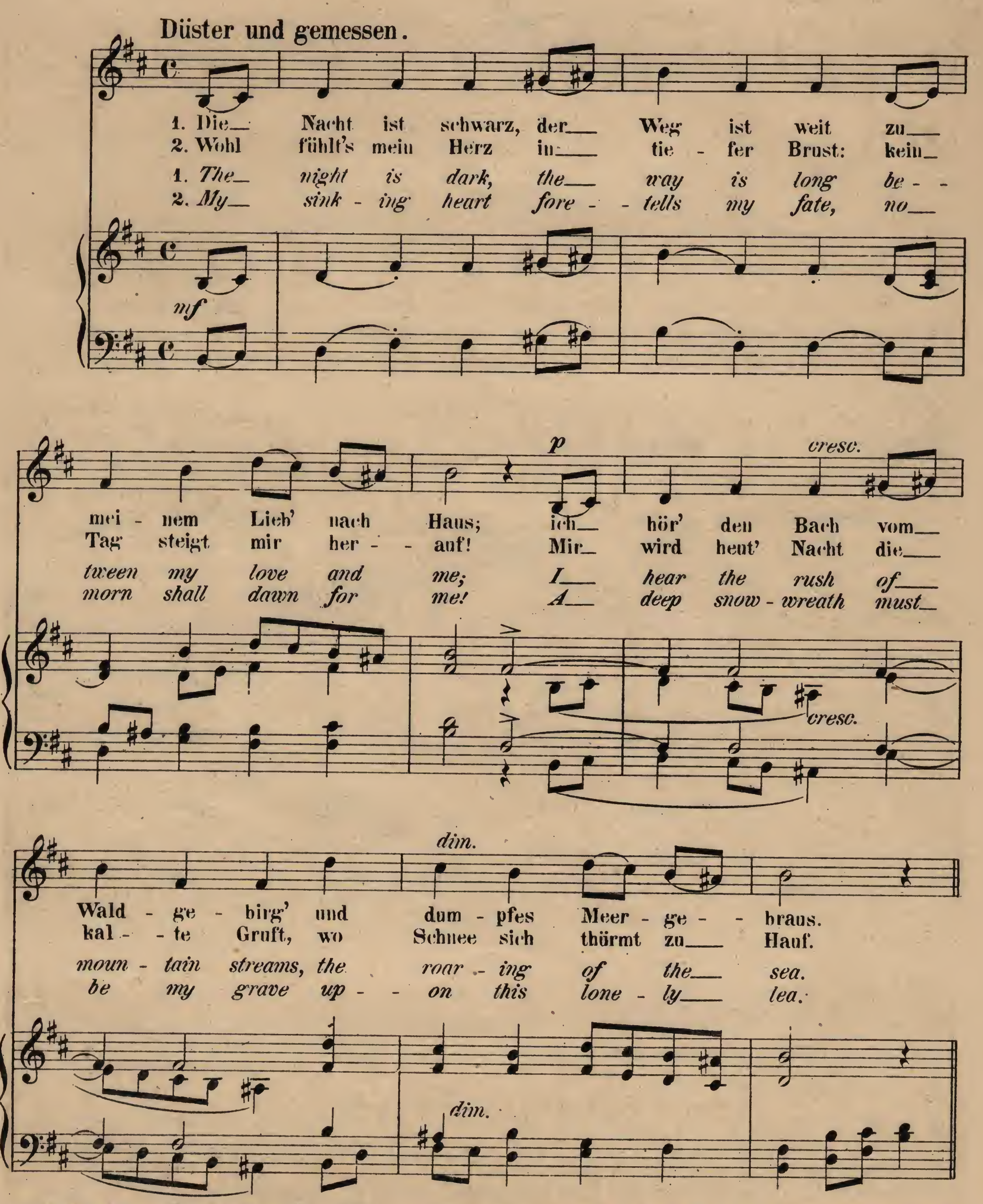

we - hen die Win - de da - zu: Und der Mondschein so hell, und das
flew o'er the wa - ters sae blue; and the wind it blew light, and the
pp
p
Boot fährt so schnell, a - ber nim - mer er - reicht's Al - lan - - dhu. O
moon it shone bright, but the boa - tie ne'er reach'd Al - lan - - dhu. Och - -
lentando
ten.
pp
cresc.
weh' um schön El - len, o weh! Die Jung - frau so schön und so
on, for fair El - len, och - on, och - - - on for the pride of Strath -
cresc
traut! In dem tie - - fen Schlund, auf des Mee - res Grund, Lord
oe; in the deep, deep sea; in the saut, saut bree, Lord
sf
lentando
Re - och, da liegt dei - ne Braut!
Re - och, thy El - len lies low.
dimin.
C.K.

1b

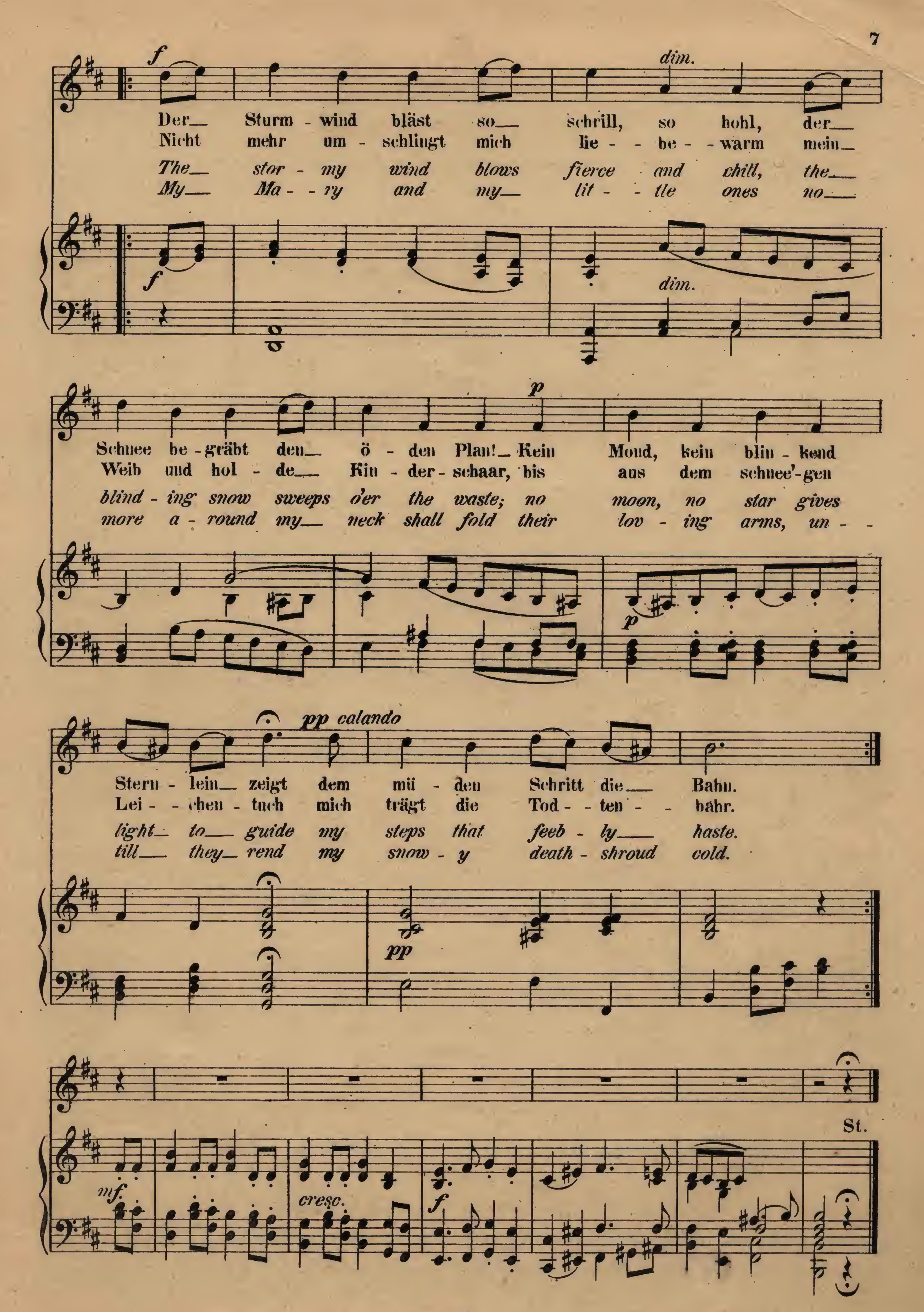
Die letzte Nacht.

THE NIGHT IS DARK.

Melodie: *„On a bank of flowers."* *)

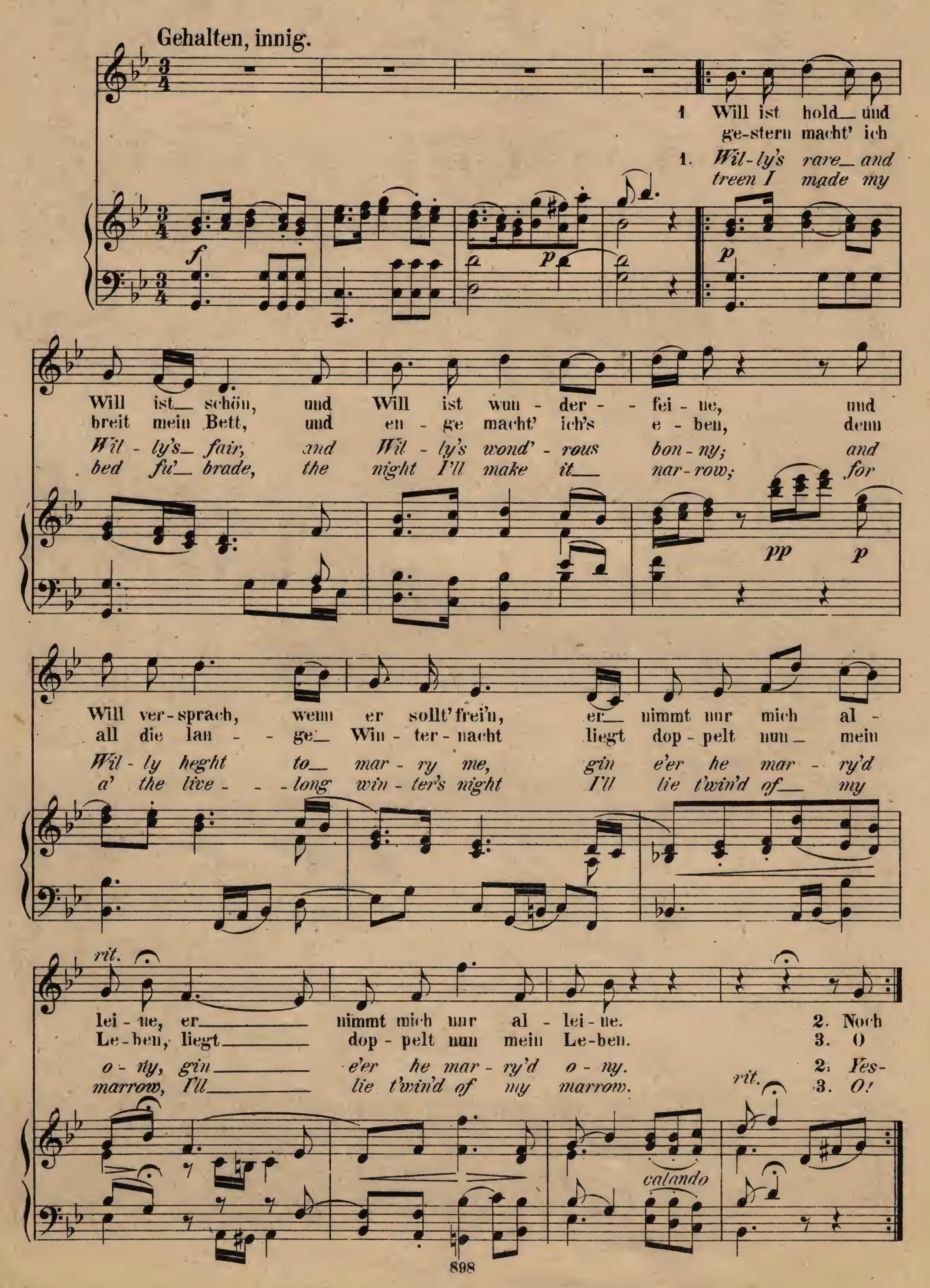


*) Die Melodie zu *„On a bank of flowers"* (Jacobitenlied) soll von einem Deutschen, J. E. Gaillard, (geb. 1687 im Hanover'schen) der als Kapellmeister gleichzeitig mit Händel in London lebte, herrühren. Seine Kompositionen, namentlich die Oper: *„The Royal Chase"* wurden seinerzeit mit Beifall aufgenommen. Er starb in London 1749.


f
dim.
Der Sturm - wind bläst so schrill, so hohl, der
Nicht mehr um - schlingt mich lie - be - warm mein
The stor - my wind blows fierce and chill, the
My Ma - ry and my lit - tle ones no
f
dim.
p
Schnee be - gräbt den ö - den Plan! Kein Mond, kein blin - kend
Weib und hol - de Kin - der - schaar, bis aus dem schnee'-gen
blind - ing snow sweeps o'er the waste; no moon, no star gives
more a - round my neck shall fold their lov - ing arms, un -
p
pp calando
Stern - lein zeigt dem mü - den Schritt die Bahn.
Lei - chen - tuch mich trägt die Tod - ten - bahr.
light to guide my steps that feeb - ly haste.
till they rend my snow - y death - shroud cold.
pp
St.
mf
cresc.
f

2.

Willy.



Gehalten, innig.
1. Will ist hold und
ge-stern macht' ich
1. Wil-ly's rare and
treen I made my
f
p
Will ist schön, und Will ist wun-der-fei-ne, und
breit mein Bett, und en-ge macht' ich's e-ben, denn
Wil-ly's fair, and Wil-ly's wond'-rous bon-ny; and
bed fu' brade, the night I'll make it nar-row; for
pp
p
Will ver-sprach, wenn er sollt' frei'n, er nimmt nur mich al-
all die lan-ge Win-ter-nacht liegt dop-pelt nun mein
Wil-ly hecht to mar-ry me, gin e'er he mar-ry'd
a' the live-long win-ter's night I'll lie t'win'd of my
rit.
lei-ne, er nimmt mich nur al-lei-ne. 2. Noch
Le-ben, liegt dop-pelt nun mein Le-ben. 3. O
o-ny, gin e'er he mar-ry'd o-ny. 2. Yes-
marrow, I'll lie t'win'd of my marrow. 3. O!
rit.
calando

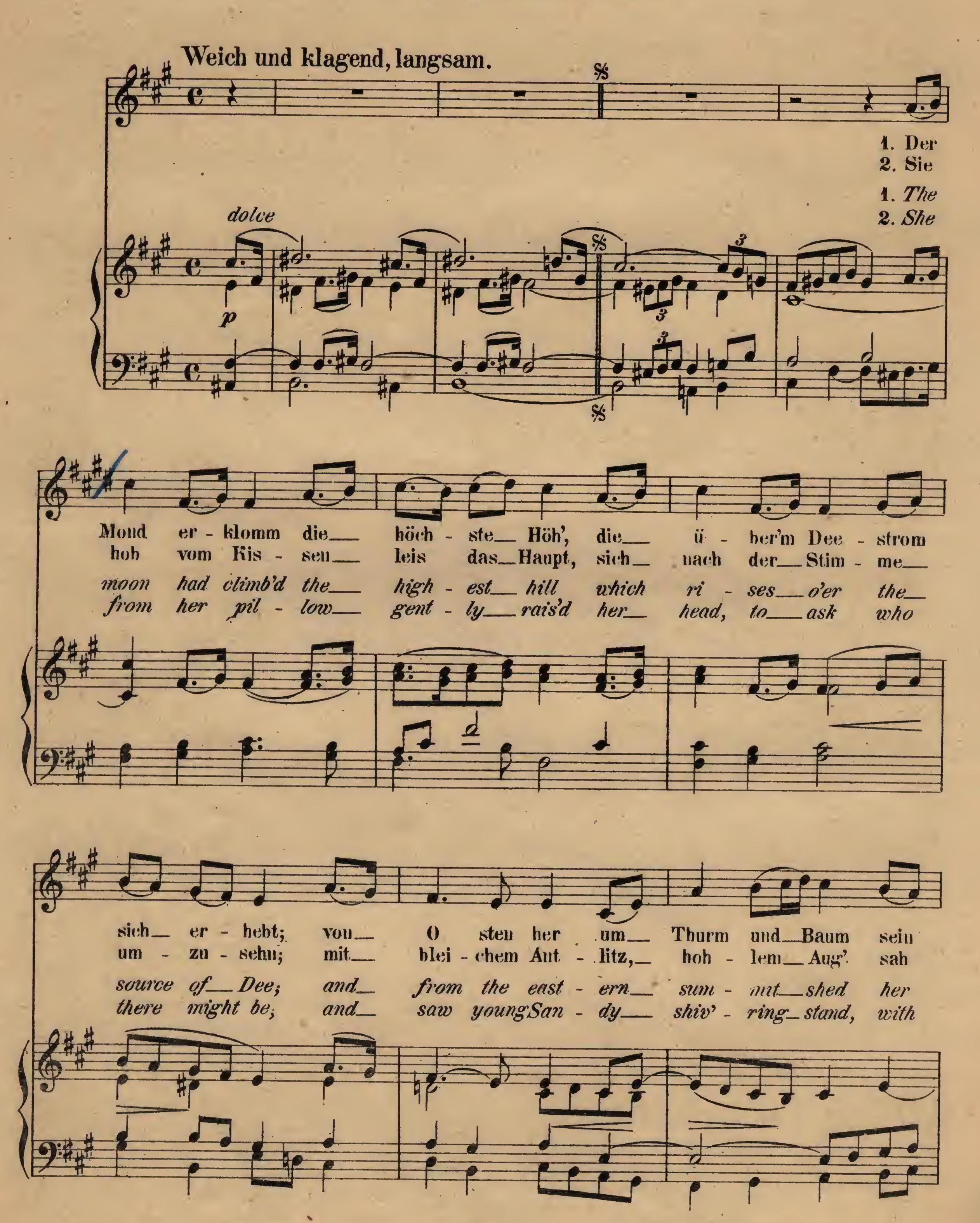

kamt ihr dort vom U - fer - rand? Habt Ros' und Li - lien
sucht ihn nah', sie sucht ihn fern, sie sucht ihn lan - ge
came you by yon wa - ter - side? Pu'd you the rose or
sought him east, she sought him west, she sought him made and
p
pflücket? O kamt ihr dort vom Wie - sen - plan? Habt
Stunden, bis sie in ei - nem Klip - pen - spalt er -
li - ly? Or came you by yon mea - dow green? Or
nar-row; syne, in the clifl - ing of a cray she
pp
p
ihr mein Lieb' er - bli - cket? Habt ihr mein Lieb' er -
trun - ken Will ge - fun - den; er - trun - ken Will ge -
saw you my sweet Wil - ly? Or saw you my sweet
found him drown'd in Yar - row: she found him drown'd in
rit.
bli - cket?
fun - den.
Wil - ly?
Yar - row.
4. Sie
4. She
C.K.
1.
2.
rit.
lentando
calando
pp

3.

Mary's Traum.

MARY'S DREAM.

Ballade by John Lowe.(1750-1798.)





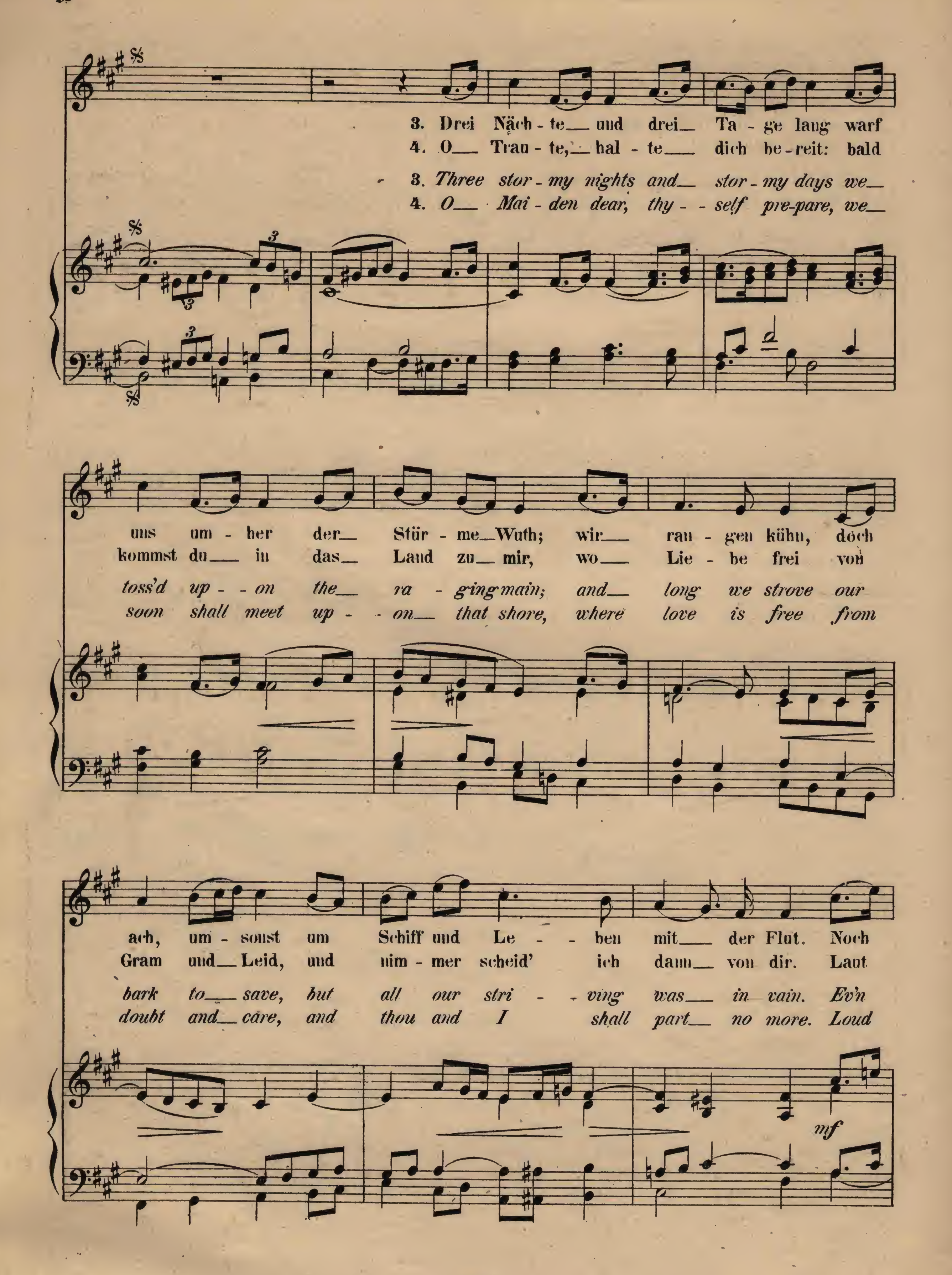
Sil - ber - licht ge - spen - stig webt. Den__ Sinn beim Lieb - sten
sie jung San - - - - dy vor__ sich stehn: „O__ theu - re Maid, kalt
sil - ver light on tow'r__ and tree; when Ma - ry laid her
vi - sage pale and hol - - low e'e. O__ Ma - ry dear, cold

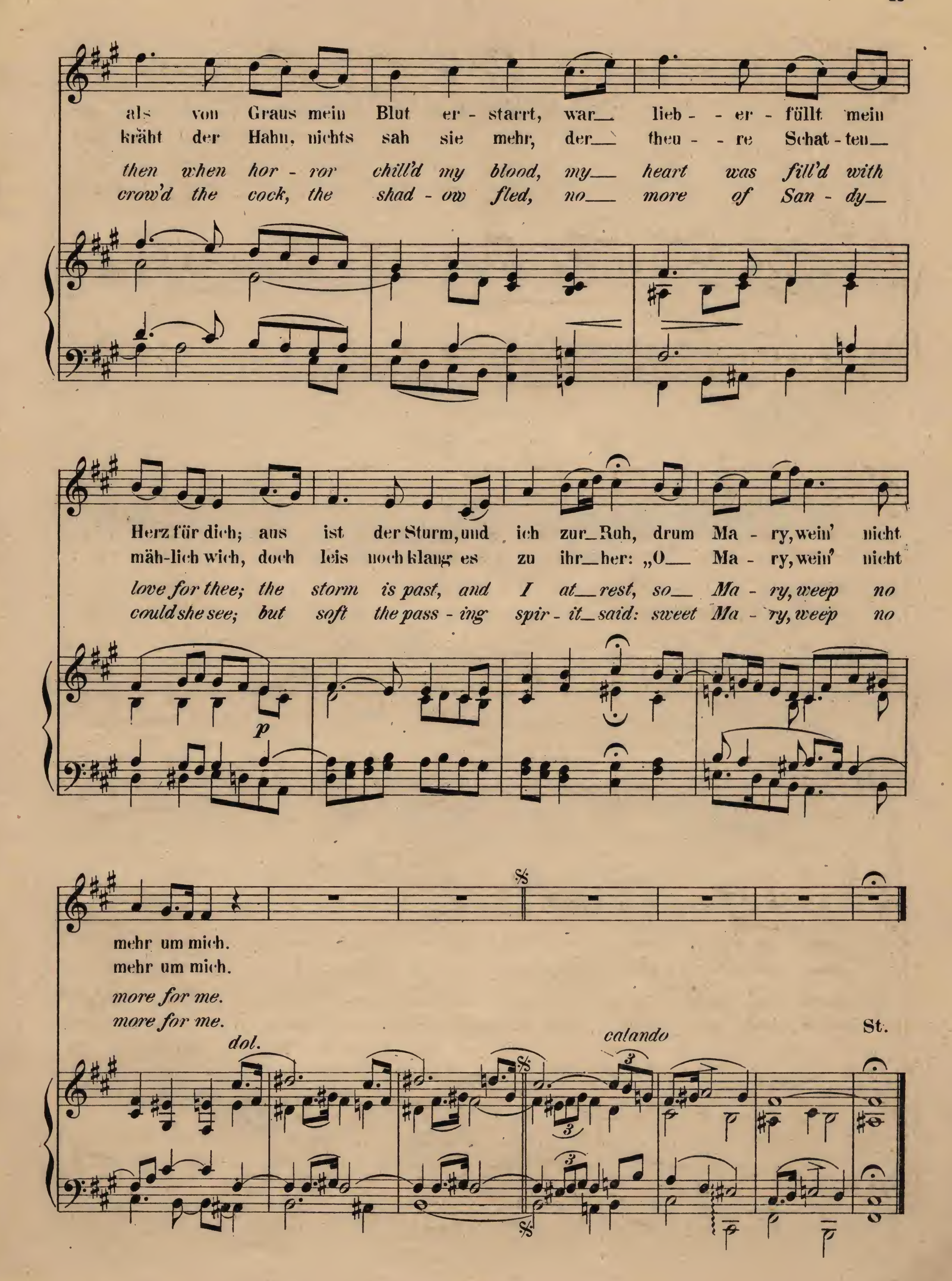
mf

auf dem Meer legt__ Ma - - ry drin zur__ Ru - he__ sich; da
ist mein Leib und__ ruht in Meer - flut schau - er - lich! Weit,
down to sleep, her__ thoughts on San - dy__ far at__ sea; when
is my clay, it__ lies be - neath the__ stor - my__ sea; far,

tönt 'ne Stim - me__ tief und__ weich: O__ Ma - - ry, wein' nicht
weit von dir schlaf' ich im__ Tod; drum, Ma - - ry, wein' nicht
soft and low a__ voice was__ heard, say,__ Ma - ry, weep no
far from thee I__ sleep in__ death, so,__ Ma - ry, weep no

mehr um__ mich.
mehr um__ mich.
more for__ me.
more for__ me. *dol.*


3. Drei Näch - te — und drei — Ta - ge lang warf
4. O — Trau - te, — hal - te — dich be - reit: bald
3. Three stor - my nights and — stor - my days we —
4. O — Mai - den dear, thy - - self pre-pare, we —
uns um - her der — Stür - me — Wuth; wir — rau - gen kühn, doch
kommst du — in das — Land zu — mir, wo — Lie - be frei von
toss'd up - - on the — ra - ging main; and — long we strove our
soon shall meet up - - on — that shore, where love is free from
ach, um - sonst um Schiff und Le - - ben mit — der Flut. Noch
Gram und — Leid, und nim - mer scheid' ich dann — von dir. Laut
bark to — save, but all our stri - - ving was — in vain. Ev'n
doubt and — care, and thou and I shall part — no more. Loud
mf

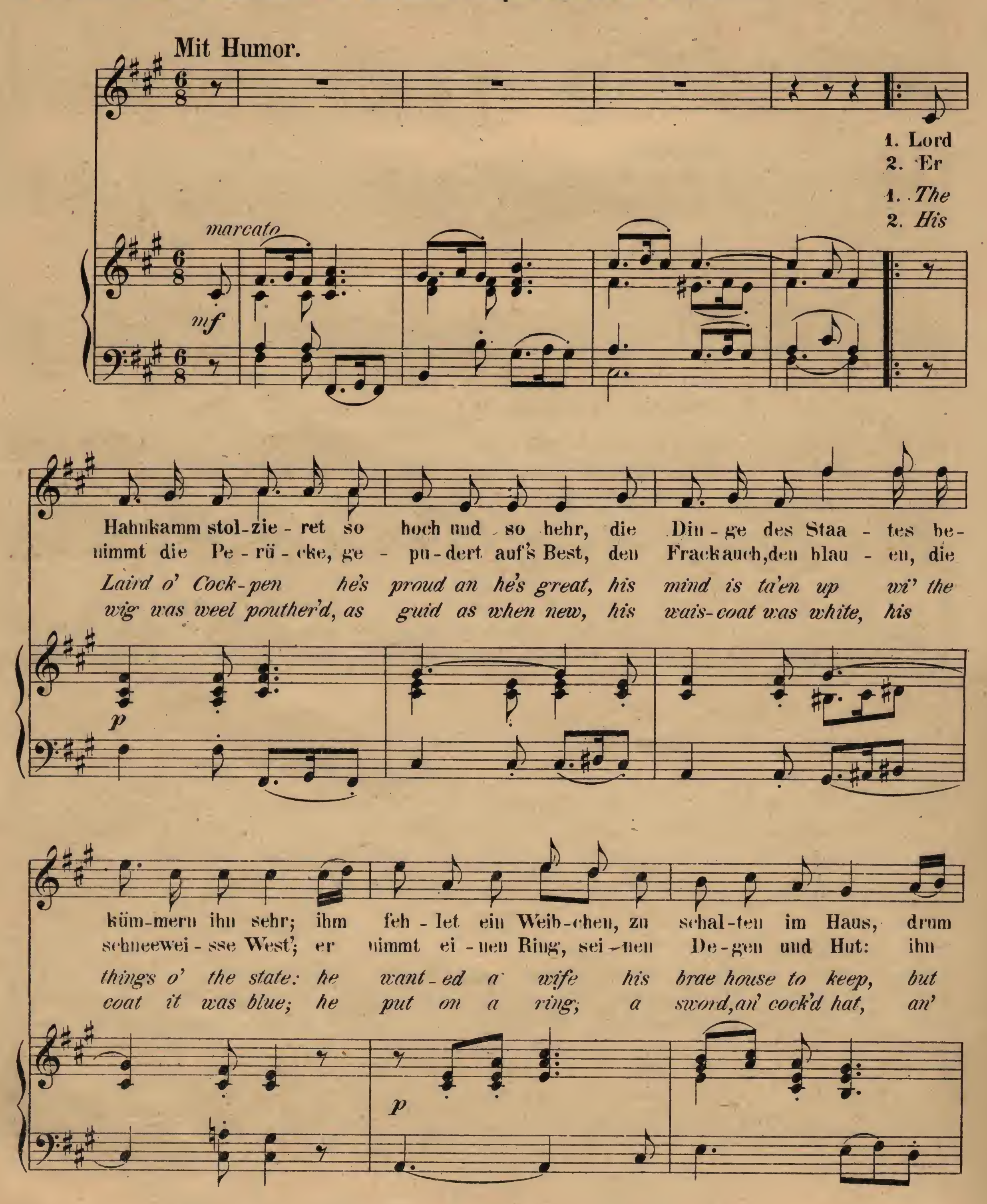

als von Graus mein Blut er - starrt, war lieb - - er - füllt mein
kräht der Hahn, nichts sah sie mehr, der theu - - re Schat - ten
then when hor - ror chill'd my blood, my heart was fill'd with
crow'd the cock, the shad - ow fled, no more of San - dy
Herz für dich; aus ist der Sturm, und ich zur Ruh, drum Ma - ry, wein' nicht
mäh-lich wich, doch leis noch klang es zu ihr her: „O Ma - ry, wein' nicht
love for thee; the storm is past, and I at rest, so Ma - ry, weep no
could she see; but soft the pass - ing spir - it said: sweet Ma - ry, weep no
mehr um mich.
mehr um mich.
more for me.
more for me.
St.
p
dol.
calando

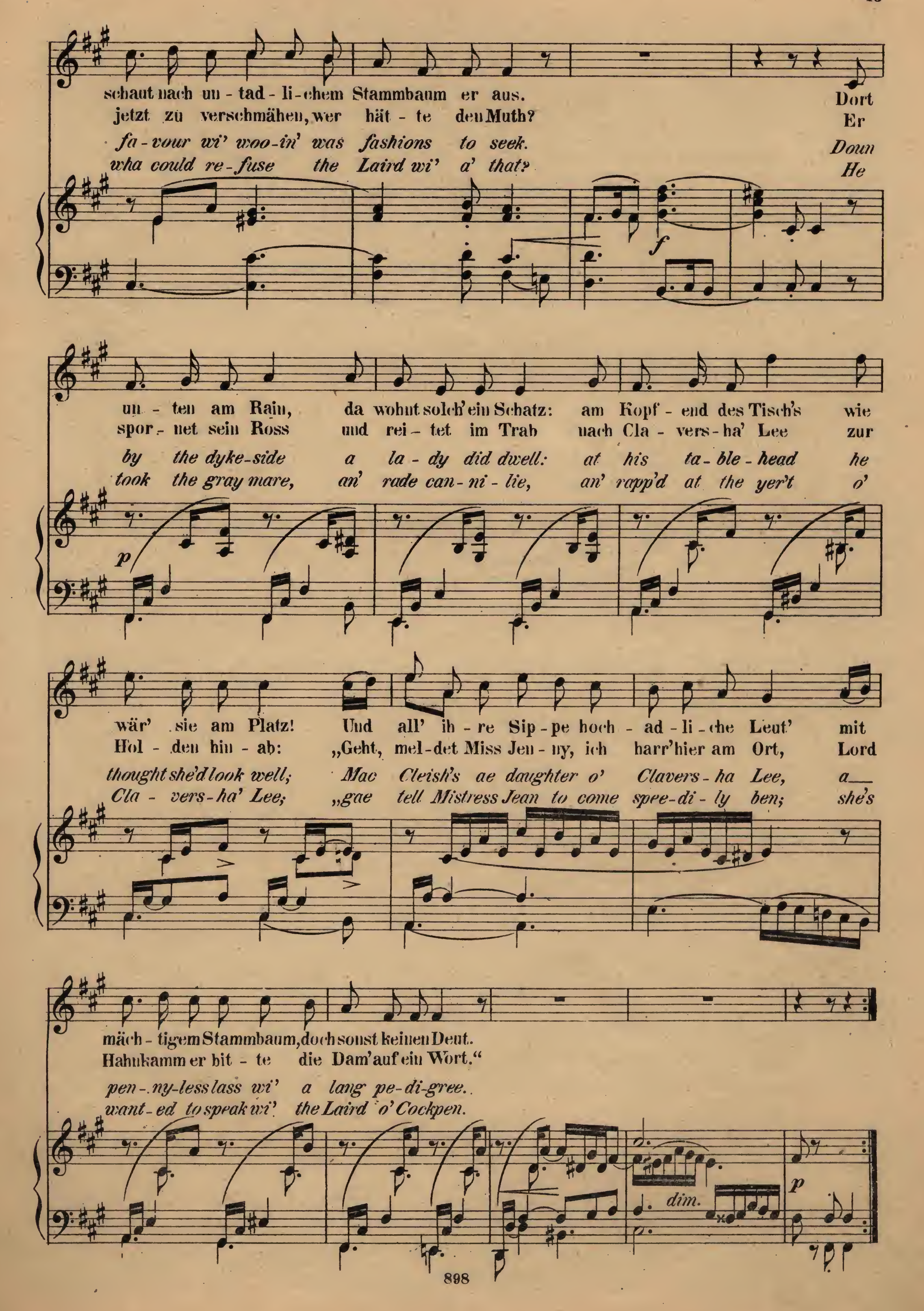
4.

Lord Hahnkamm.

THE LAIRD O' COCKPEN

Von **Lady Nairne** (um Beginn dieses Jahrhunderts) zu einer der ältesten schottischen Melodieen: *„When she cam' ben she bobbit"* geschrieben. Die beiden letzten Strophen sind von **Miss Ferrier.**




schaut nach un - tad - li - chem Stammbaum er aus.
jetzt zu verschmähen, wer hät - te den Muth?
fa - vour wi' woo-in' was fashions to seek.
wha could re - fuse the Laird wi' a' that?
Dort
Er
Doun
He
f
un - ten am Rain, da wohnt solch' ein Schatz: am Kopf - end des Tisch's wie
spor - net sein Ross und rei - tet im Trab nach Cla - vers - ha' Lee zur
by the dyke-side a la - dy did dwell: at his ta - ble - head he
took the gray mare, an' rade can - ni - lie, an' rapp'd at the yer't o'
p
wär' sie am Platz! Und all' ih - re Sip - pe hoch - ad - li - che Leut' mit
Hol - den hin - ab: „Geht, mel - det Miss Jen - ny, ich harr' hier am Ort, Lord
thought she'd look well; Mac Cleish's ae daughter o' Clavers - ha Lee, a
Cla - vers - ha' Lee; „gae tell Mistress Jean to come spee - di - ly ben; she's
mäch - tigem Stammbaum, doch sonst keinen Deut.
Hahnkamm er bit - te die Dam' auf ein Wort."
pen - ny - less lass wi' a lang pe - di - gree.
want - ed to speak wi' the Laird o' Cockpen.
dim.
p


3. Miss Jen - ny sie mach - te grad Hol - der - beer - wein: „Der
4. Fort ritt er, Miss Jane war al - lein in der Hall; nach - -
3. Mistress Jean she was makin' the el - der-flow'r wine: „an
4. An' now that the Laird his e - xit had made, Mis - tress
p
Lord will mich spre - chen, was mag das nur sein?“ Fort
denk - lich doch wur - de sie ü - ber den Fall: und
what brings the Laird at sic a like time?“ She
Jean she re - -flect - - ed on what she had said; „oh, for
legt sie die Schürz', nimmt ihr sei - de - nes Kleid, das
hätt' ich auch zehn noch, den hab' ich am Ort; dumm
put aff her a - -pron, an' on her silk gown, her
ane I'll get bet - ter, it's waur I'll get ten, I was
p
Häub - chen mit Bän - dern, schon ist sie be - reit.
war's zu ver - schmä - hen von Hahn - kamm, den Lord.
mutch wi' red rib - bons, an' gaed a' - wa' down.
daft to re - fuse the Laird o' Cock - pen.“
f



Und als sie her-ein - - tritt, tief neigt sich der Lord und
Als den Lord und die La - - dy man's näch-ste mal sah, sel
An' when she cam' ben, he bow-ed fu' low, an'
Niest time that the Laird and the La-dy were seen, they were

p

kün - - det den Zug sei - nes Her - zens so - fort. Doch—
ban - - der zur Kir - - - che wohl gin - - gen sie da. Jetzt—
what was his er - - - rand he soon let her know: a - -
gaun arm in arm to the kirk on the green; now she

wie sollt' er stau-nen: Die Da-me sagt „nein!" und— lässt ihn mit tie-fer Ver-
thront sie als Hen-ne in ra-gen-der Hall, doch— Küch-lein die feh-len bis
maz'd was the Laird, when the la-dy said na; an— wi' a laigh curt-sie she
sits in the ha' like a weel tap-pit hen, but as yet there's nae chickens ap-

beugung al-lein.
Da-to noch all.
turn-ed a-wa'.
pear'd in Cockpen.

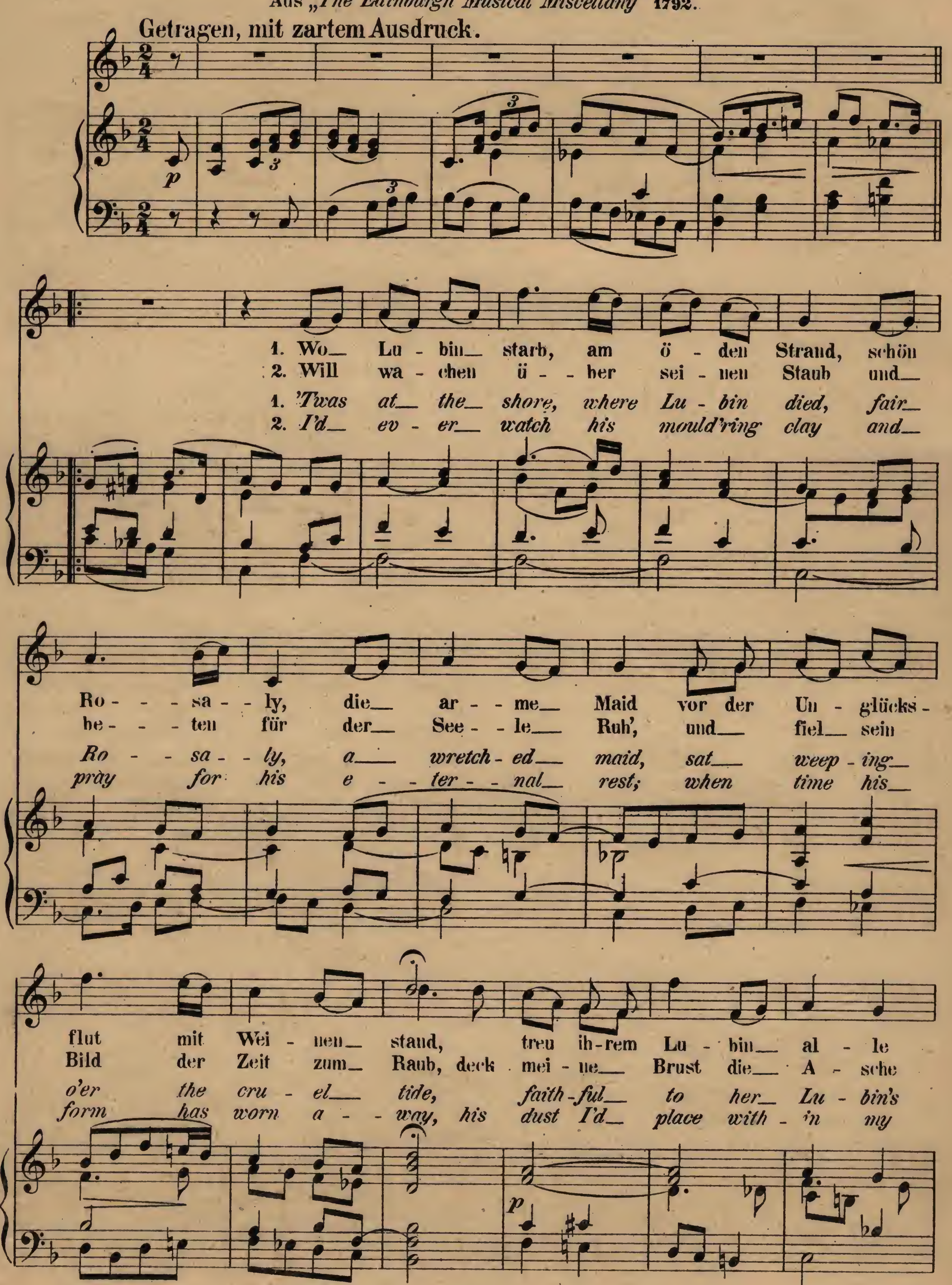
C.K.

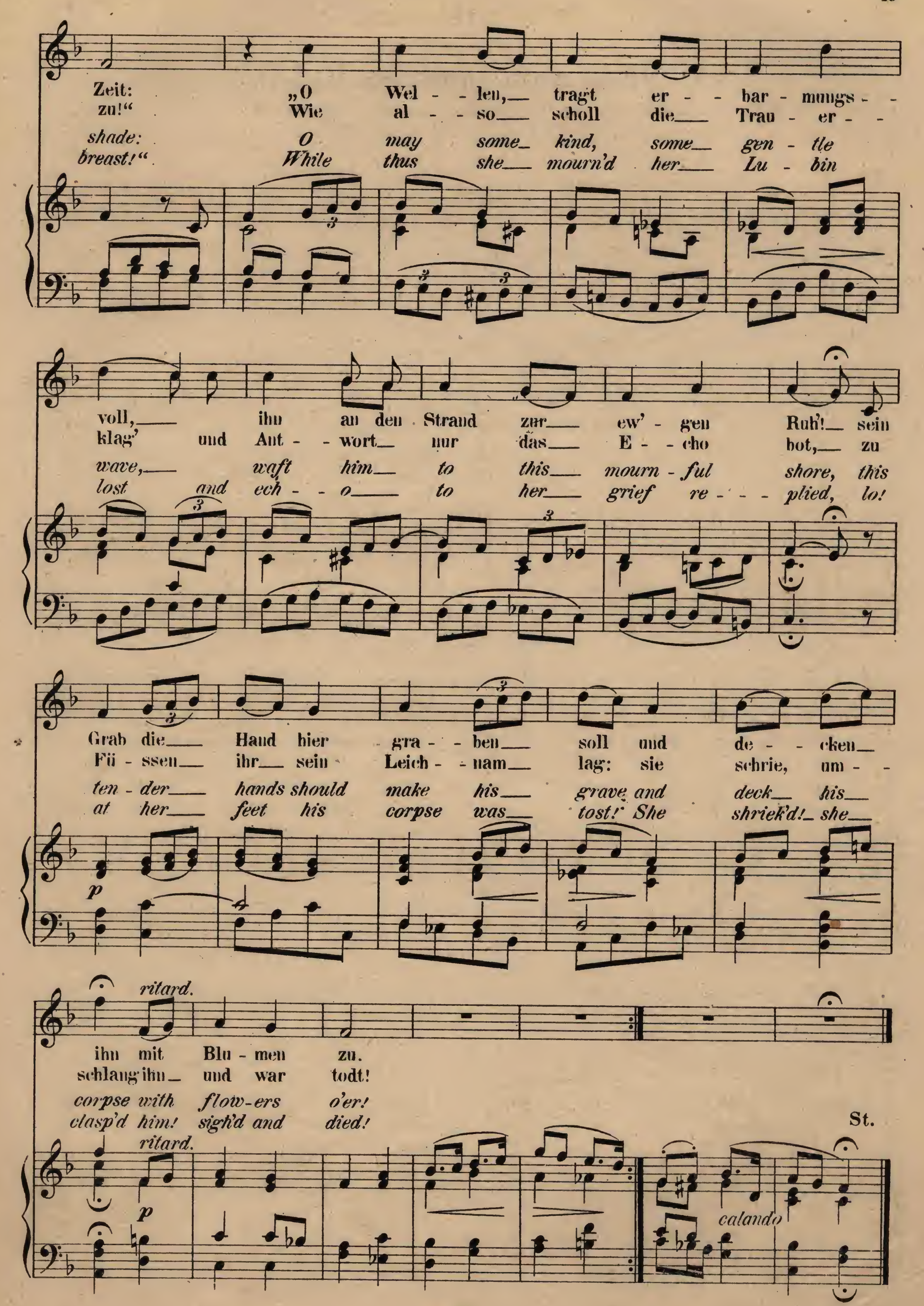
dim.

p

5.
Schön Rosaly.
FAIR ROSALY.

Aus *„The Edinburgh Musical Miscellany“* 1792.




Zeit: „O Wel - len, tragt er - bar - mungs -
zu!“ Wie al - so scholl die Trau - er -
shade: O may some kind, some gen - tle
breast!“ While thus she mourn'd her Lu - bin
voll, ihn an den Strand zur ew' - gen Ruh'! - sein
klag' und Ant - wort nur das E - cho bot, zu
wave, waft him to this mourn - ful shore, this
lost and ech - o to her grief re - plied, lo!
Grab die Hand hier gra - ben soll und de - cken
Fü - ssen ihr sein Leich - nam lag: sie schrie, um -
ten - der hands should make his grave and deck his
at her feet his corpse was tost! She shriek'd! she
ritard.
ihn mit Blu - men zu.
schlang ihn und war todt!
corpse with flow - ers o'er!
clasp'd him! sigh'd and died!
St.
ritard.
p
p
calando

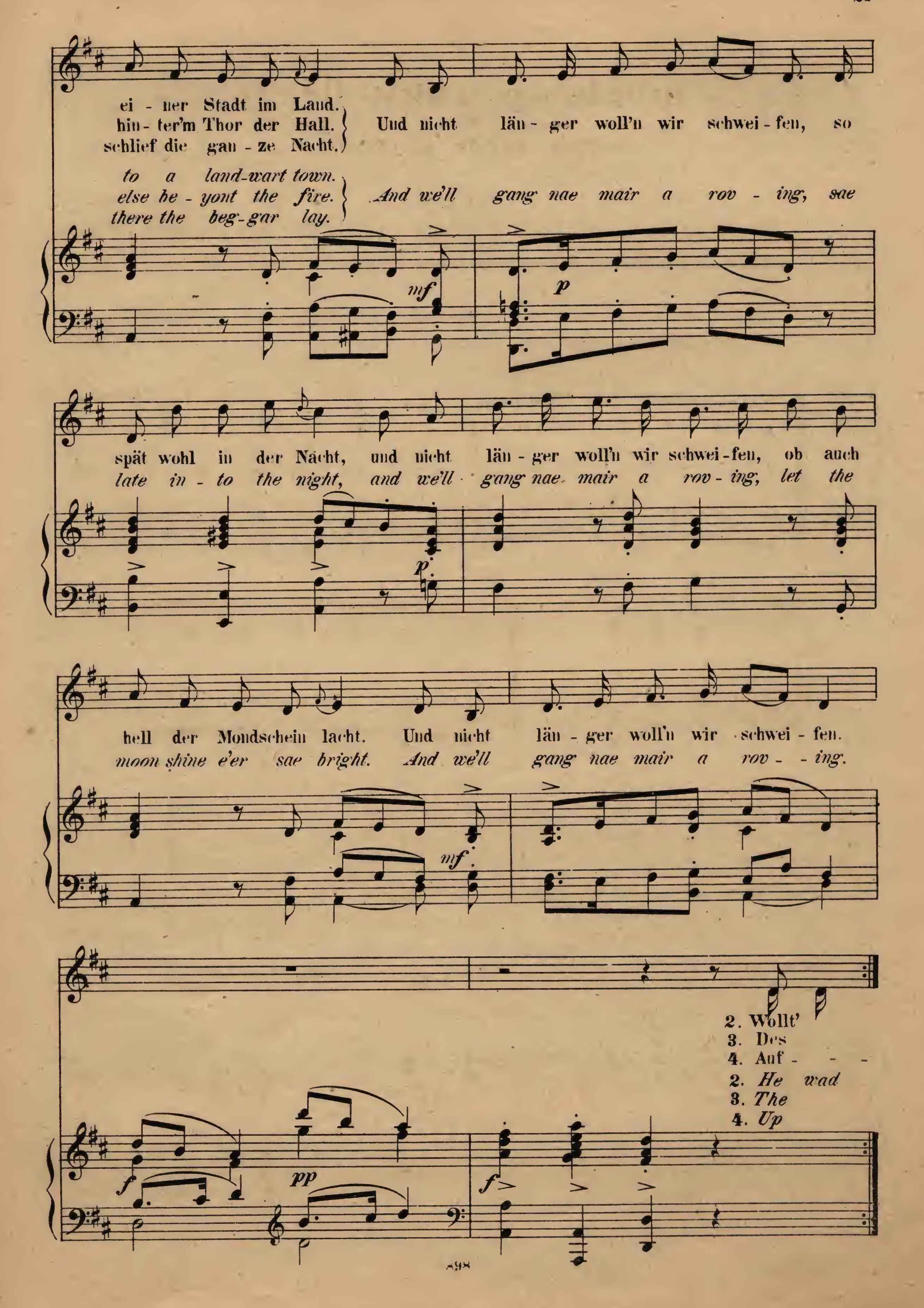
6.

Ballade vom lustigen Bettler.

THE JOLLY BEGGAR.

Die Autorschaft dieser launigen Ballade wird König James V. von Schottland, dem Helden von W. Scott's „*Lady of the Lake*" (um das Jahr 1534) zugeschrieben. James starb den 14. December 1542, 31 Jahre alt.



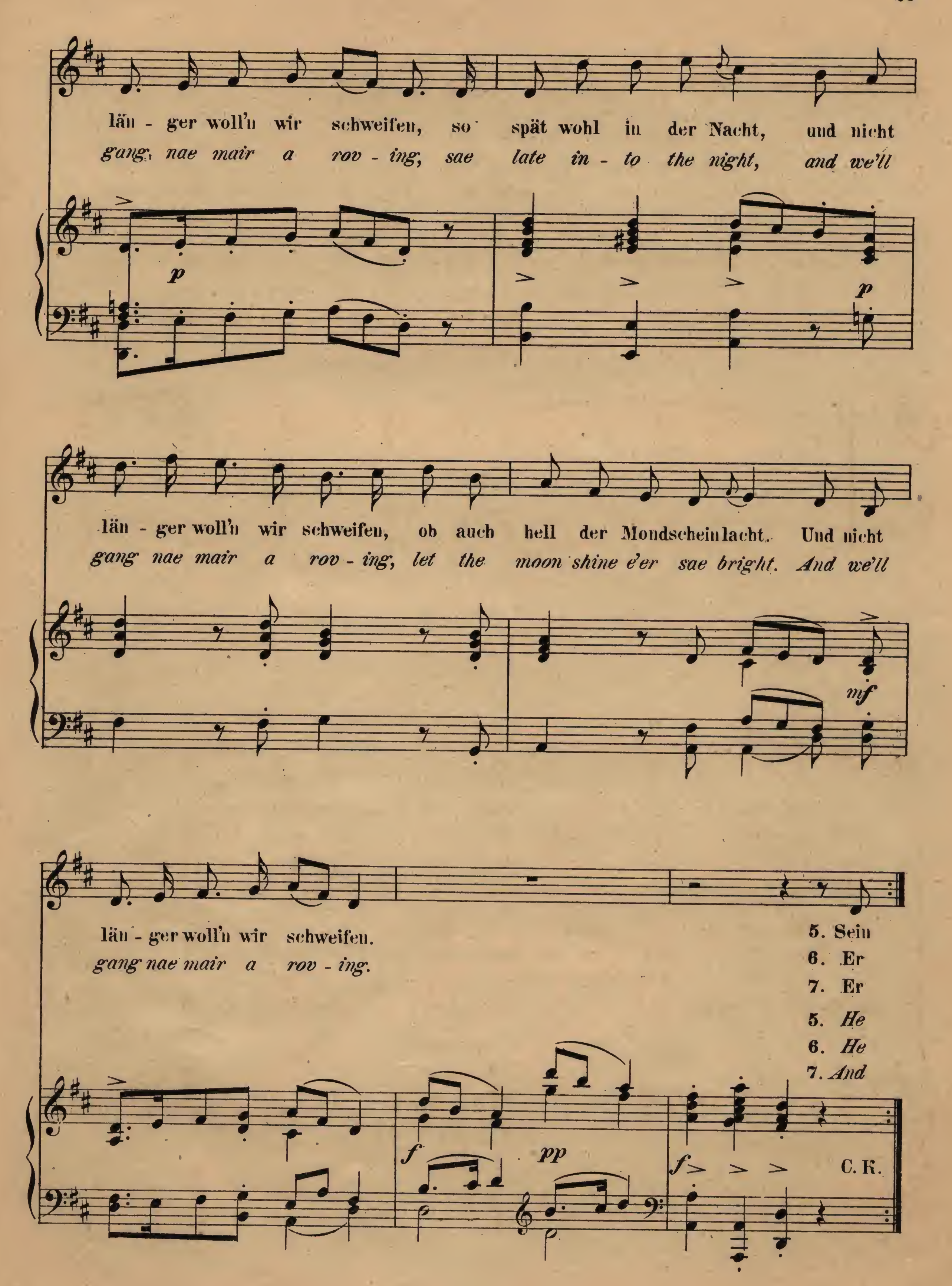

ei - ner Stadt im Land.
hin - ter'm Thor der Hall.
schlief die gan - ze Nacht.
Und nicht län - ger woll'n wir schwei - fen, so
to a land-wart town.
else be - yont the fire.
there the beg-gar lay.
And we'll gang nae mair a rov - ing, sae
mf
p
spät wohl in der Nacht, und nicht län - ger woll'n wir schwei - fen, ob auch
late in - to the night, and we'll gang nae mair a rov - ing, let the
p
hell der Mondschein lacht. Und nicht län - ger woll'n wir schwei - fen.
moon shine e'er sae bright. And we'll gang nae mair a rov - - ing.
mf
2. Wollt'
3. Des
4. Auf - - -
2. He wad
3. The
4. Up
f
pp
f

stand des Gut - manns Toch - ter, wollt' die Thür ver - schlie - ssen geh'n und
star - ker Arm um - schloss die Maid, fort ging's in schnel - lem Lauf: „o
nahm ein Horn von sei - ner Seit' und blies so laut und hell, und
zog her - vor sein Mes - ser klein, her - ab fiel sein Ge - wand, und

raise the guid-man's doch - ter, and a' to bar the door, and
took the las - sie in his arms, and to the neuk he ran, oh!
took a horn now frae his side, and blew baith loud and shrill, and
he took out his lit - tle knife, loot a' his dud - dies fa', and he

da sah' sie den Bet - tel - mann wohl auf den Vor - platz steh'n.
sach - te, sach - te, lie - ber Mann, ihr weckt den Gut - mann auf!“
stol - zer Rit - ter zwei - mal zwölf, die wa - ren gleich zur Stell.
als der schmuckste Rit - ters - mann von al - len dort er stand.
Und nicht

there she saw the beg - gar-man, was stand - ing on the floor.
hoo - ly, hoo - ly wi' me, sir, y'ell wau - ken our guid - man.
four and twen - ty belt - ed knights came skip - ping o'er the hill.
stood the braw - est gen - tle-man that was a - mang them a'.
And we'll



län - ger woll'n wir schweifen, so spät wohl in der Nacht, und nicht
gang, nae mair a rov - ing, sae late in - to the night, and we'll
p
p
län - ger woll'n wir schweifen, ob auch hell der Mondschein lacht. Und nicht
gang nae mair a rov - ing, let the moon shine e'er sae bright. And we'll
mf
län - ger woll'n wir schweifen.
gang nae mair a rov - ing.
5. Sein
6. Er
7. Er
5. He
6. He
7. And
f
pp
f
C. K.



Herrn Opern-und Concertsänger
LEOPOLD MÜLLER
gewidmet.

Balladen aus keltischen Bergen.

In's Deutsche übersetzt
und
FÜR EINE SINGSTIMME
mit Clavierbegleitung
herausgegeben
von

ALFONS KISSNER
UND
LUDWIG STARK.

Drei Hefte à 1 Mk. 50 Pf. netto.

Eigenthum des Verlegers.
Leipzig u. Winterthur, J. Rieter-Biedermann.
Ent. Stat. Hall.
1877.
897. 898. 899.

Lith. v. C. G. Roder, Leipzig.

„Geschehn ist, was bei Menschen stand
Und ist umsonst geschehn! –
Ade, mein Lieb, mein Heimathland!
Muss über's Meer nun gehn,
Feinslieb,
Muss über's Meer nun gehn."

Er wandte sich wohl um und um
Dort an dem Strand der See;
Er setzte seine Sporen ein
Mit: „Ewig nun ade,
Feinslieb,
Auf ewig nun ade!"

(Alte Ballade.)

„Now a' is done that men can do
And a' is done in vain;
My love and native land farewell,
For I maun cross the main,
my dear,
For I maun cross the main."

He turned him right and round about
Upon the Irish shore,
And gae his bridle-reins a shake
With adieu for evermore,
my dear,
Adieu for evermore!

Balladen aus Keltischen Bergen.

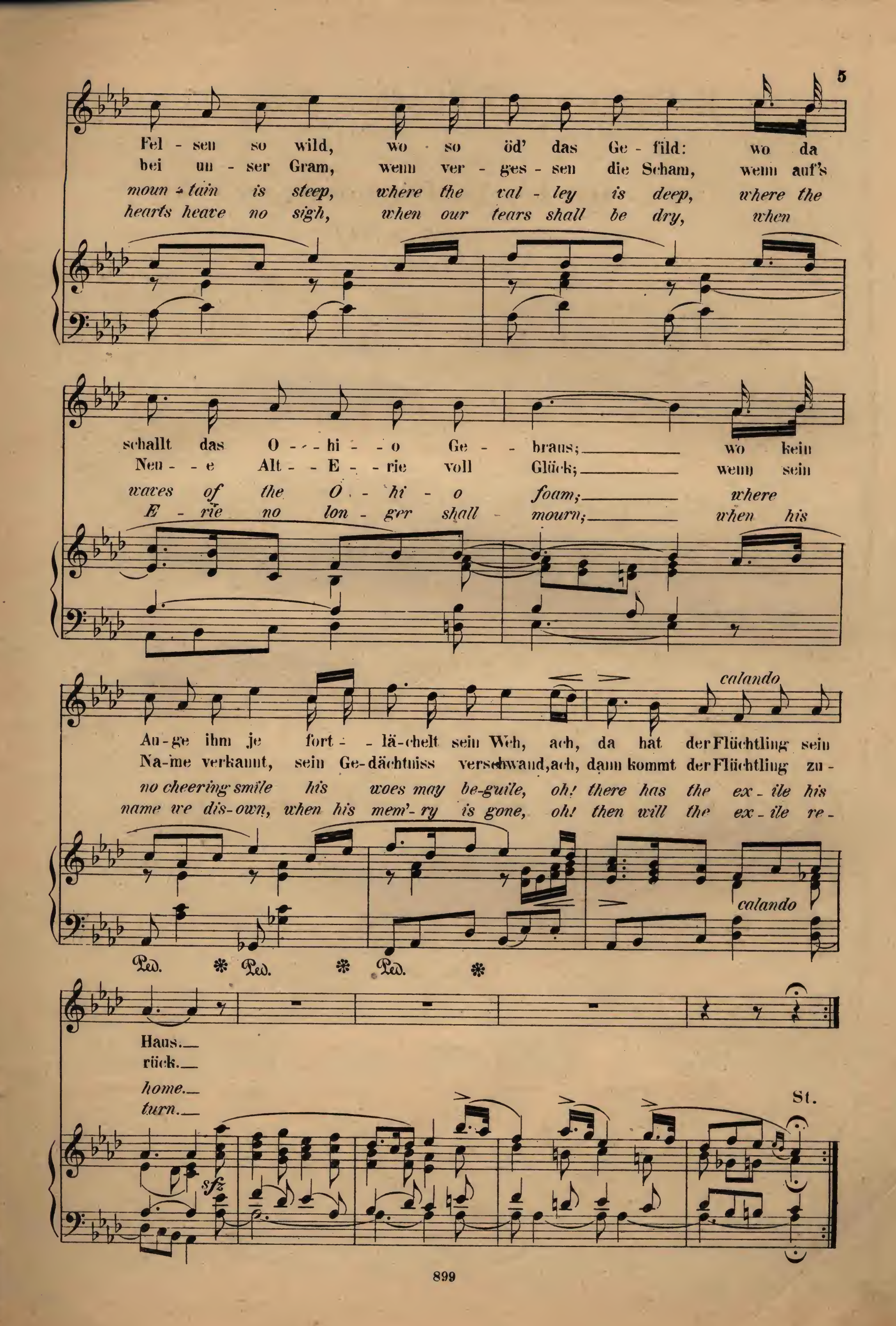
1.

Der irische Flüchtling.

THE IRISH EXILE.



Stich und Druck der Röder'schen Officin in Leipzig.


5
Fel - sen so wild, wo - so öd' das Ge - fild: wo da
bei un - ser Gram, wenn ver - ges - sen die Scham, wenn auf's
moun - tain is steep, where the val - ley is deep, where the
hearts heave no sigh, when our tears shall be dry, when
schallt das O - - hi - - o Ge - - braus; wo kein
Neu - - e Alt - - E - - rie voll Glück; wenn sein
waves of the O - hi - o foam; where
E - rie no lon - ger shall - mourn; when his
Au - ge ihm je fort - - lä - chelt sein Weh, ach, da hat der Flüchtling sein
Na - me verkannt, sein Ge - dächtniss verschwand, ach, dann kommt der Flüchtling zu -
no cheering smile his woes may be-guile, oh! there has the ex - ile his
name we dis-own, when his mem' - ry is gone, oh! then will the ex - ile re -
calando
Ped. * Ped. * Ped. *
Haus.
rück.
home.
turn.
sfz
St.
899

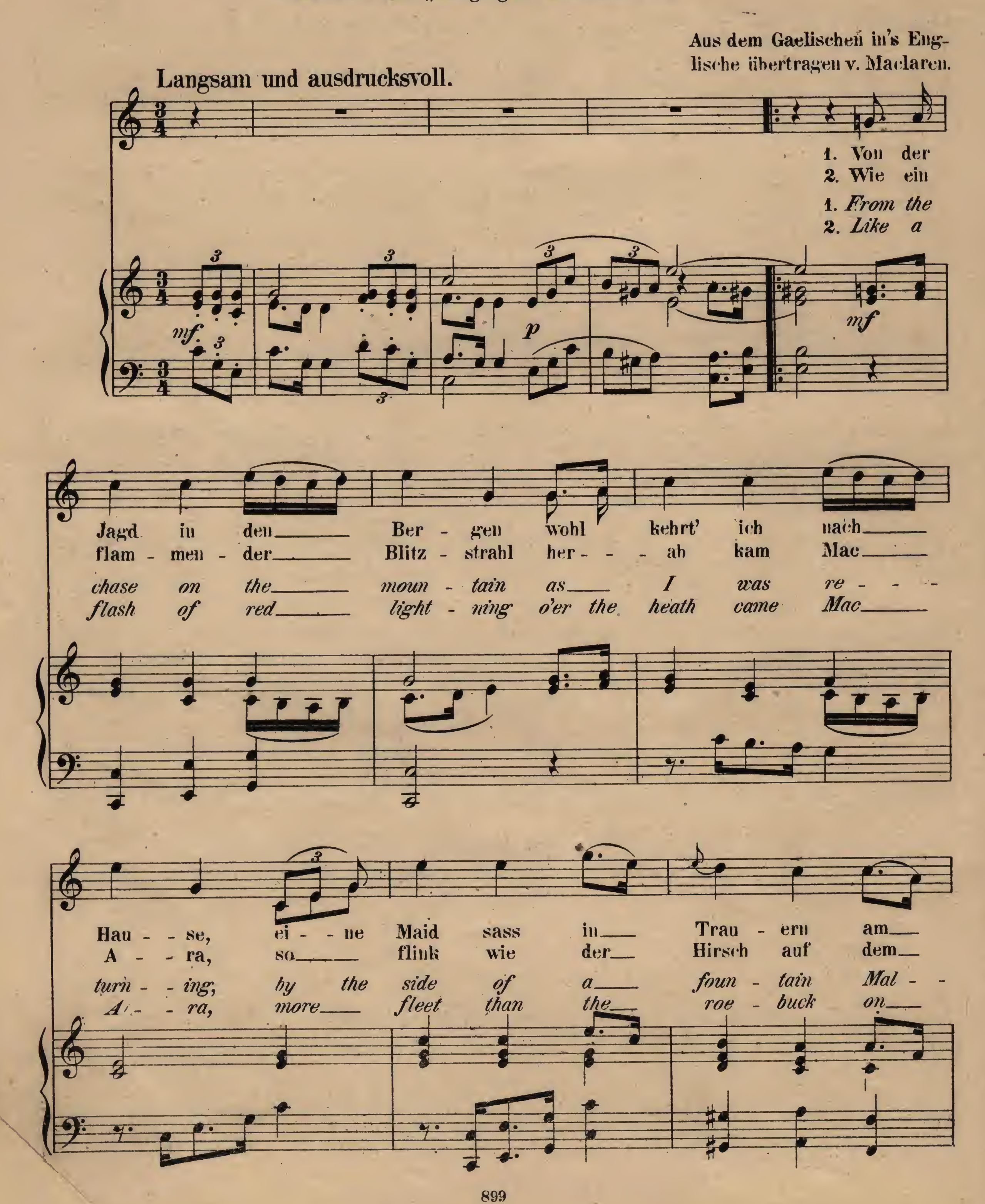
2.

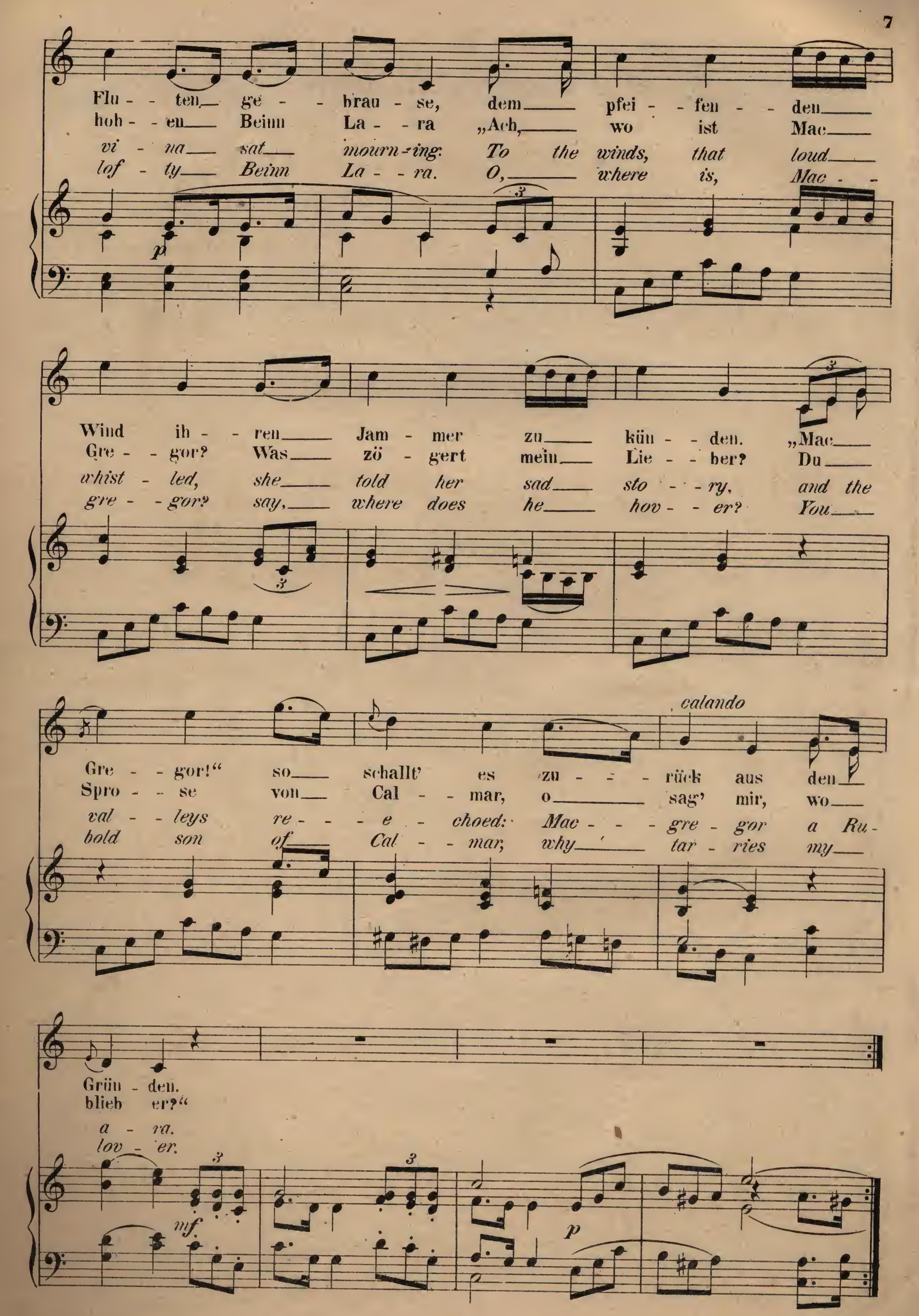
Mac Gregor's Geliebte.

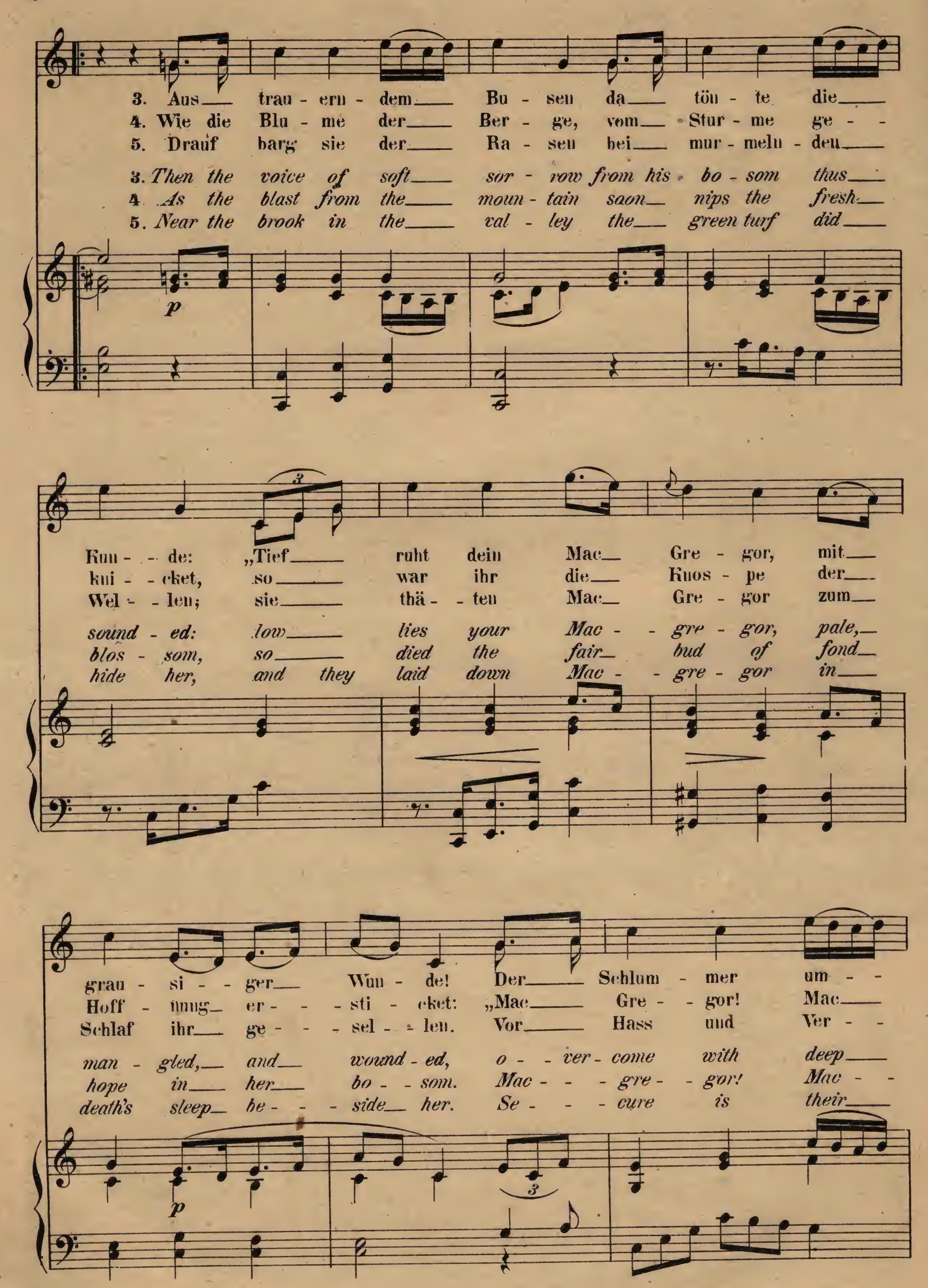
(Schottisch)

FROM THE CHASE ON THE MOUNTAIN.

Gaelische Weise: „*Macgrigair a Ruidhruidh.*“




Flu - ten ge - brau - se, dem pfei - fen - den
hoh - en Beinn La - ra „Ach, wo ist Mac
vi - na sat mourn - ing: To the winds, that loud
lof - ty Beinn La - ra. O, where is, Mac -
p
Wind ih - ren Jam - mer zu kün - den. „Mac
Gre - gor? Was zö - gert mein Lie - ber? Du
whist - led, she told her sad sto - ry, and the
gre - gor? say, where does he hov - er? You
calando
Gre - gor!“ so schallt' es zu - rück aus den
Spro - se von Cal - mar, o sag' mir, wo
val - leys re - e - choed: Mac - gre - gor a Ru -
bold son of Cal - mar, why tar - ries my
Grün - den.
blieb er?“
a - ra.
lov - er.
mf
p


3. Aus trau - ern - dem Bu - sen da tön - te die
4. Wie die Blu - me der Ber - ge, vom Stur - me ge -
5. Drauf barg sie der Ra - sen bei mur - meln - den
3. Then the voice of soft sor - row from his bo - som thus
4. As the blast from the moun - tain soon nips the fresh
5. Near the brook in the val - ley the green turf did
Kun - - de: „Tief ruht dein Mac Gre - gor, mit
kni - - cket, so war ihr die Knos - pe der
Wel - - len; sie thä - - ten Mac Gre - gor zum
sound - ed: low lies your Mac - - gre - gor, pale,
blos - som, so died the fair bud of fond
hide her, and they laid down Mac - - gre - gor in
grau - si - - ger Wun - de! Der Schlum - mer um - -
Hoff - nung er - - - sti - cket: „Mac Gre - - gor! Mac
Schlaf ihr ge - - - sel - - len. Vor Hass und Ver - -
man - gled, and wound - ed, o - - ver - come with deep
hope in her bo - - som. Mac - - - gre - - gor! Mac - -
death's sleep be - - - side her. Se - - - cure is their
p

fing ihn auf Ber - ges - ge - bie - ten, wo die
Gre - gor!" ver - zwei - felt es schall - te; mit -
läum - dung nun si - cher sie ruh - ten; noch

slum - ber, to the rock I con - vey'd him, where the
gre - gor! loud e - cho re - sound - ed; and the
dwel - ling from foes and fell slan - der, near the

calando

Söh - ne des Fre - vels dem Feind ihn ver - rie - then."
lei - dig vom Fel - sen „Mac Gre - gor" es hall - te.
oft ih - re Gei - ster um - schwe - ben die Flu - ten.

sons of black ma - lice to his foes have be - tray'd him.
hills rung in pi - ty: Mac - gre - gor is wound-ed.
loud roar - ing wa - ters their spi - rits oft wan - der.

mf

p

Schluss.

f

p

St.

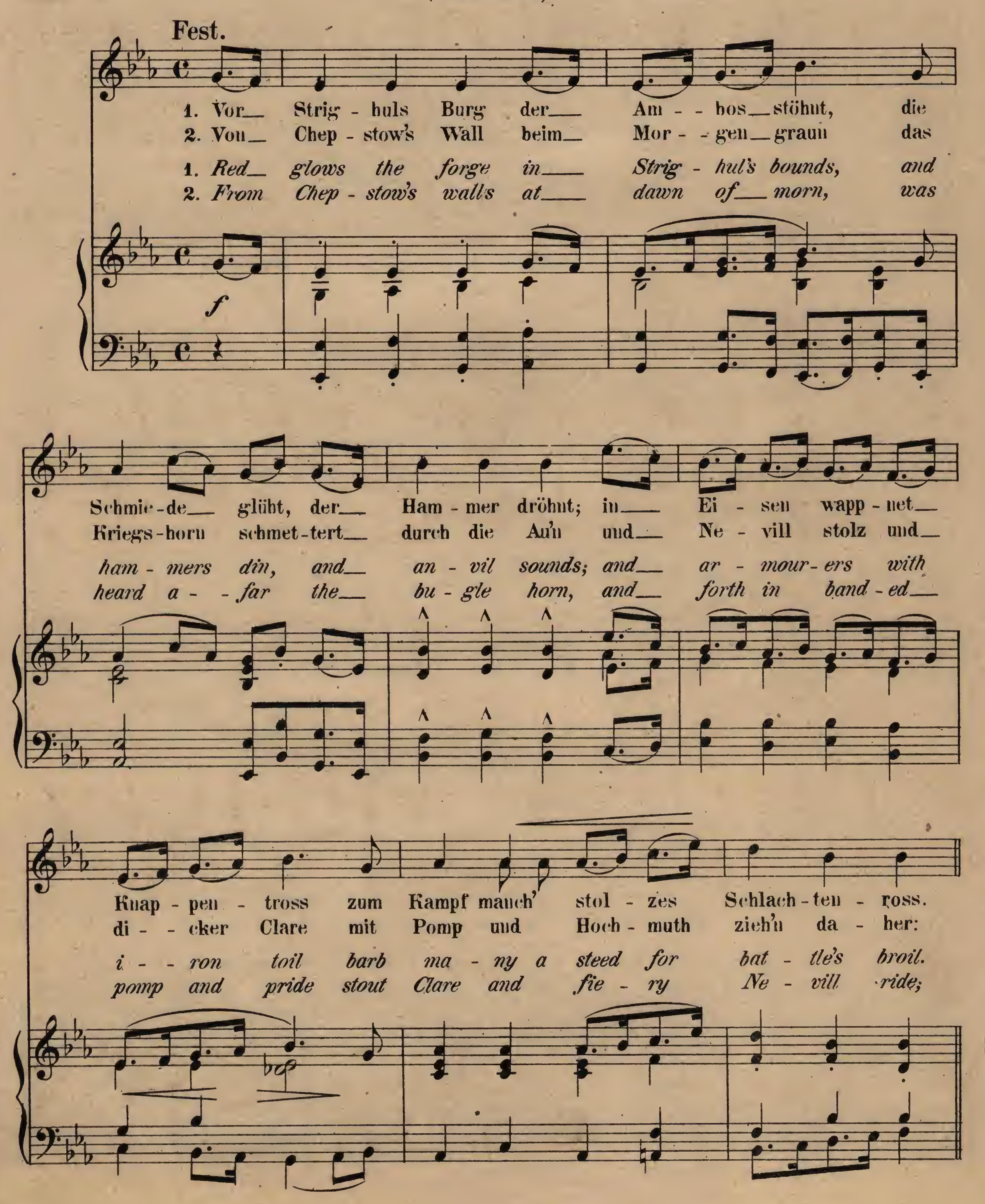
3.

Kriegslied der Männer von Glamorgan.

THE WAR-SONG OF THE MEN OF GLAMORGAN.

By Walter Scott.

(Walisisch.)



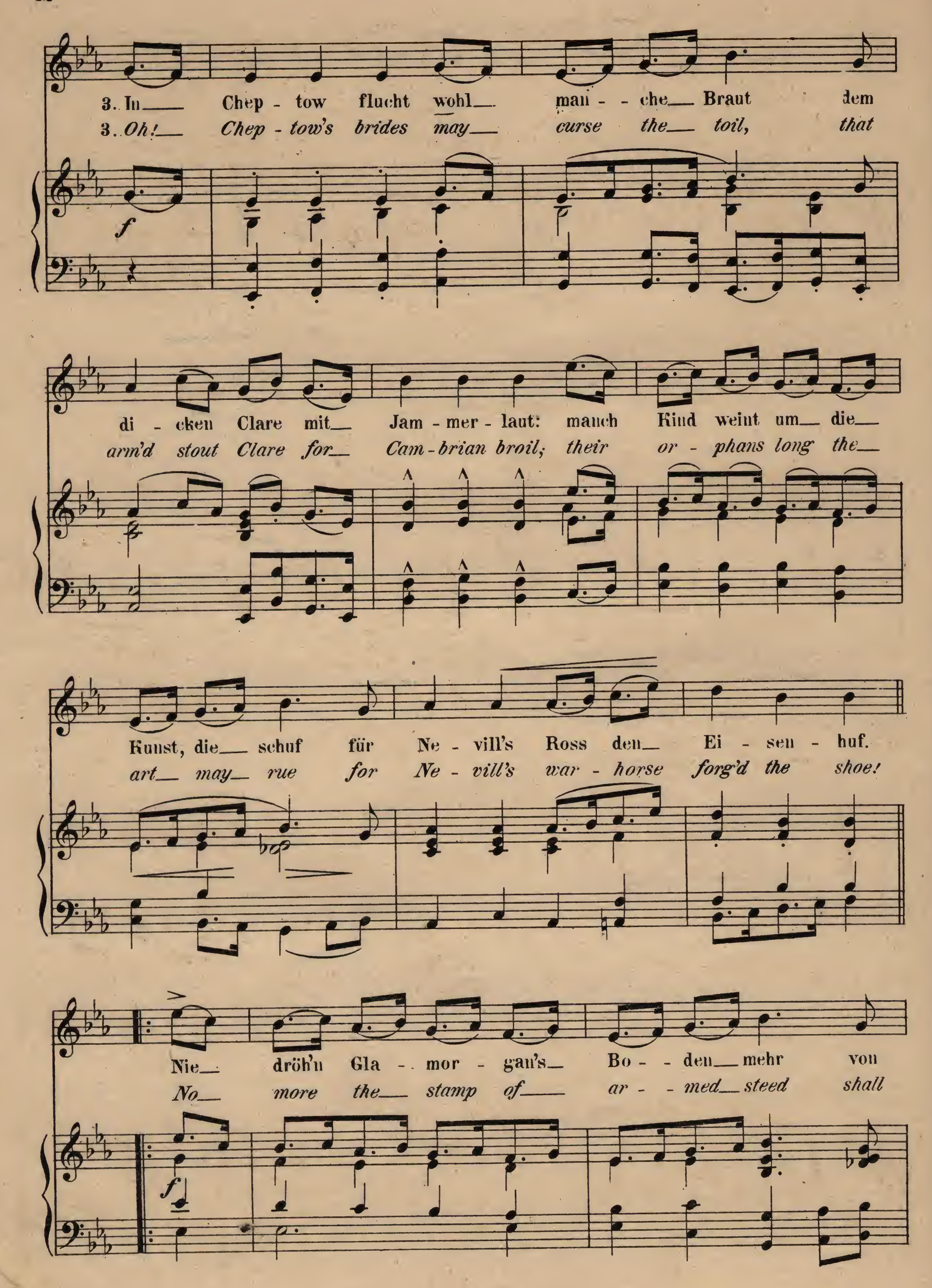
Fluch je - der_ Hand, die_ Stahl dort schlägt und um des Ren - ners
Sie_ schwo-ren,_ dass am_ Rhym-ny_ bald in Feu - er - licht ihr_
Foul fall the_ hand, which bends the_ steel a - round the cour - ser's
*they swore their_ ban - ners broad should gleam in crim - son light, on_*

f

Hu - fe legt, zu___ sto - ssen man - - che schwarze___ Wund' in
Ban - ner wallt, und___ bald Caer - phi - - li huf - durch-wühlt des
thund'-ring heel, that___ e'er_ shall dint a sa - - ble_ wound, on
Rhym - ny's stream; they___ vow'd Caer - phi - - li's sod should feel the

schön Gla - - mor - gan's Sam - met - grund!
Nor - mann's Spo - ren - - fer - sen fühlt.
fair Gla - - mor - gan's vel - vet ground.
Nor - man char - ger's spurn - ing heel.

f


3. In Chep - tow flucht wohl man - - che Braut dem
3. Oh! Chep - tow's brides may curse the toil, that
di - cken Clare mit Jam - mer - laut: manch Kind weint um die
arm'd stout Clare for Cam - brian broil; their or - phans long the
Kunst, die schuf für Ne - vill's Ross den Ei - sen - huf.
art may rue for Ne - vill's war - horse forg'd the shoe!
Nie dröh'n Gla - - mor - gan's Bo - - den mehr von
No more the stamp of ar - - med steed shall

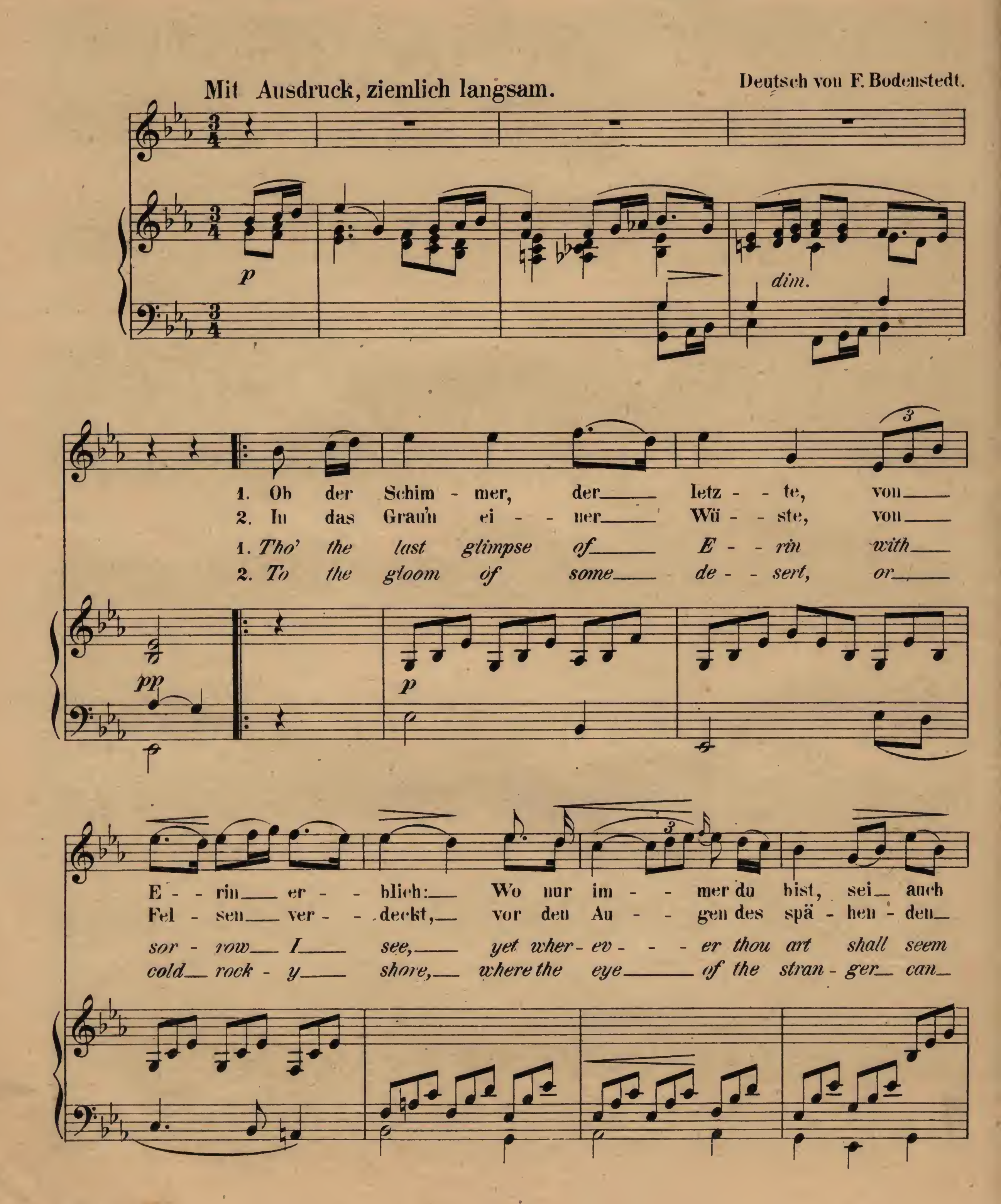

Pferd - ge - stampf und Krie - ger - wehr! Nie seh' der Lenz dort
dint Gla - mor - gan's vel - vet mead; nor trace be there in
an - - dre Spur, als die vom Fee - - en - -
ear - - ly spring save of the fai - - ries'
rei - gen nur!
em' - rald ring!
f
St.

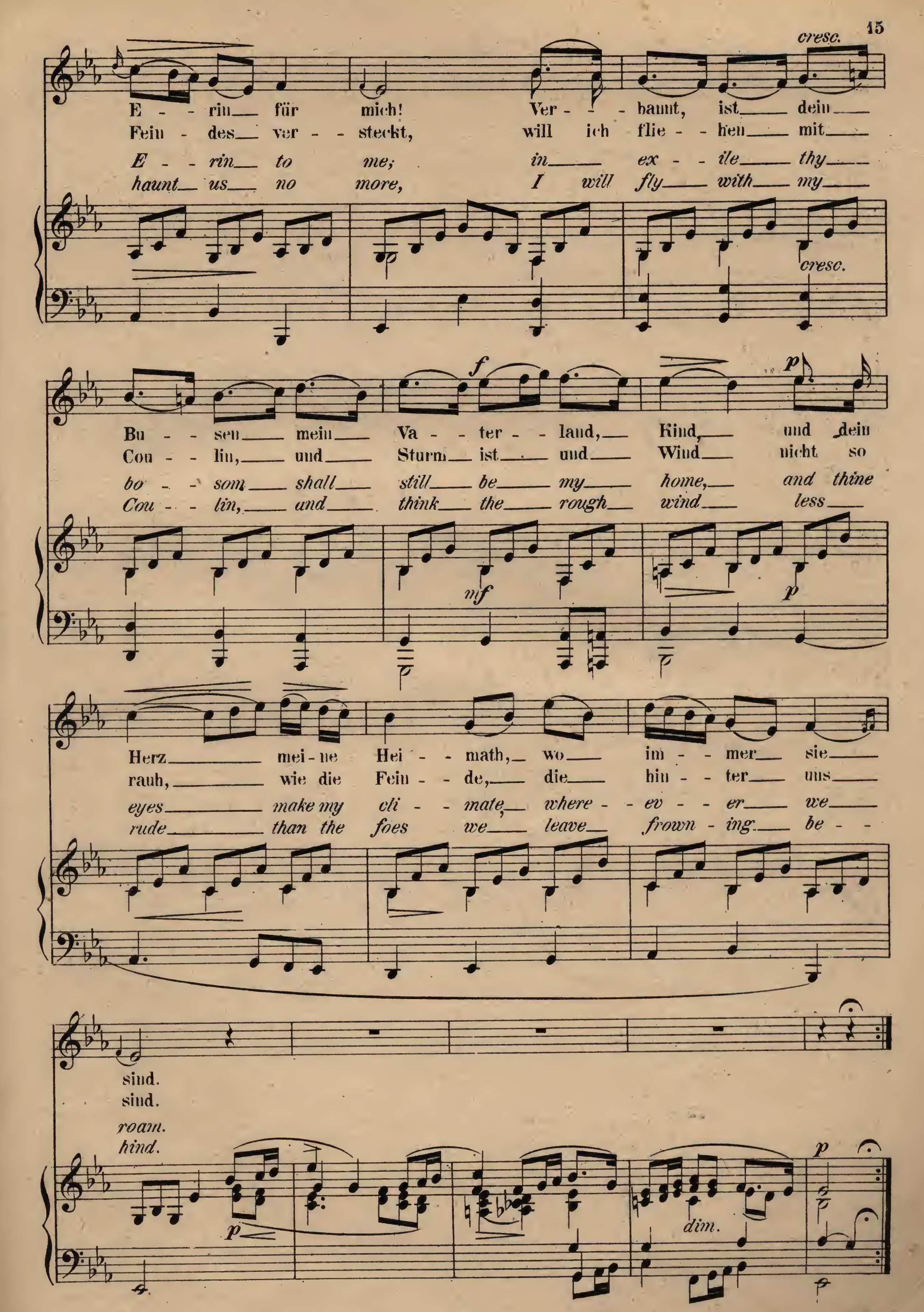
4.

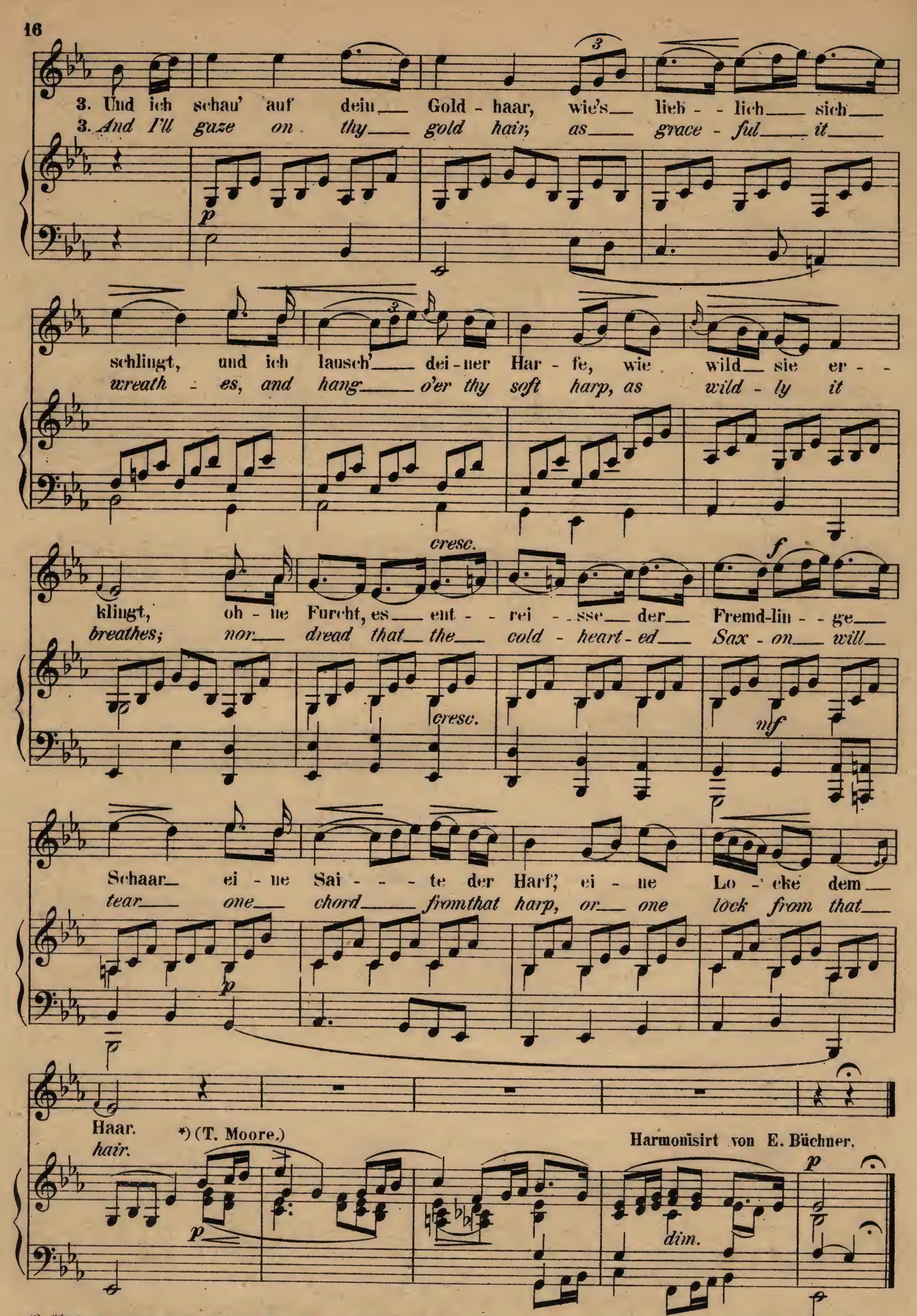
Die Braut des Verbannten.

(Irisch)

THO' THE LAST GLIMPSE OF ERIN.




cresc.
E - rin für mich! Ver - - bannt, ist dein
Fein - des ver - - steckt, will ich flie - - hen mit
E - rin to me; in ex - - ile thy
haunt us no more, I will fly with my
cresc.
f
p
Bu - - sen mein Va - - ter - - land, Kind, und dein
Cou - - lin, und Sturm ist und Wind nicht so
bo - - som shall still be my home, and thine
Cou - - lin, and think the rough wind less
mf
p
Herz mei - ne Hei - - math, wo im - - mer sie
rauh, wie die Fein - - de, die hin - - ter uns
eyes make my cli - - mate, where - - ev - - er we
rude than the foes we leave frown - ing be - -
sind.
sind.
roam.
hind.
p
p
dim.



*) Nach einem Gesetz Heinrichs VIII. war den Irländern verboten, sowohl lange Locken zu tragen (Coulins), als Bart auf der Oberlippe (Cromwel genannt). Bald nannten nun die irischen Mädchen den furchtlosen Geliebten Coulin, d. h. der „Jüngling mit wallenden Locken."

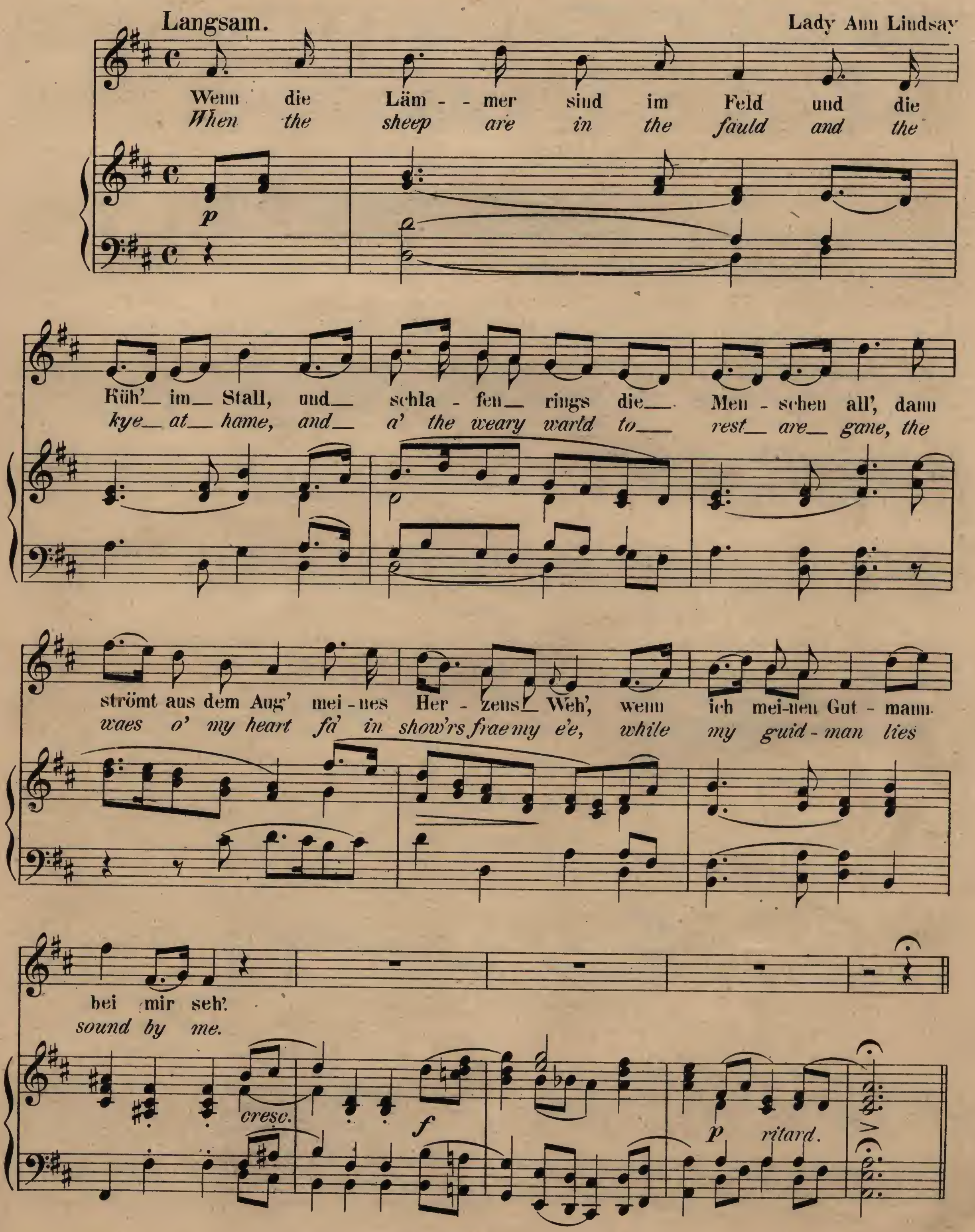
5.

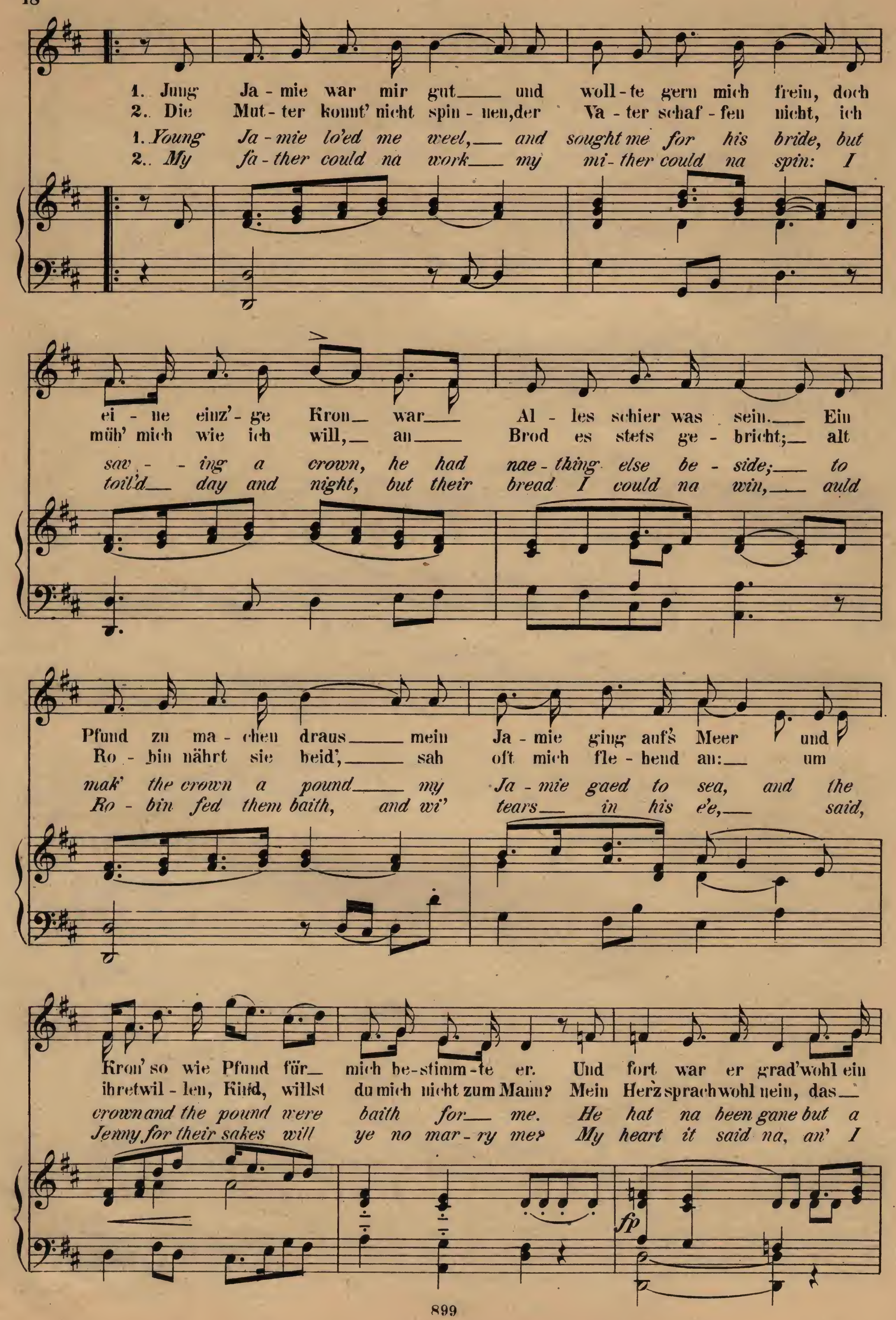
Alt Robin Gray.

(Schottisch)

AULD ROBIN GRAY.

(Introduction: *„The Bridegroom Grat“* old air) Modern air by William Leves.




1. Jung Ja - mie war mir gut und woll - te gern mich frein, doch
2. Die Mut - ter konnt' nicht spin - nen, der Va - ter schaf - fen nicht, ich
1. Young Ja - mie lo'ed me weel, and sought me for his bride, but
2. My fa - ther could na work my mi - ther could na spin: I
ei - ne einz' - ge Kron war Al - les schier was sein. Ein
müh' mich wie ich will, an Brod es stets ge - bricht; alt
sav - ing a crown, he had nae - thing else be - side; to
toil'd day and night, but their bread I could na win, auld
Pfund zu ma - chen draus mein Ja - mie ging auf's Meer und
Ro - bin nährt sie beid', sah oft mich fle - hend an: um
mak' the crown a pound my Ja - mie gaed to sea, and the
Ro - bin fed them baith, and wi' tears in his e'e, said,
Kron' so wie Pfund für mich be - stimm - te er. Und fort war er grad' wohl ein
ihretwil - len, Kind, willst du mich nicht zum Mann? Mein Herz sprach wohl nein, das
crown and the pound were baith for me. He hat na been gane but a
Jenny for their sakes will ye no mar - ry me? My heart it said na, an' I
fp

Jahr und ei - nen Tag, als den Arm mein Va - ter brach und so
treu zu Ja - mie hält; doch weh', hoch geht die See__ und es
year and a day, when my fa - ther brak' his arm__ and the
look'd for Ja - mie back; but the wind__ it blew high, and the

fp cresc.

krank die Mut - ter lag; vom Stall ge - raubt die Kuh und
liegt sein Schiff zer - schellt, am Fel - sen - riff zer - schellt! O,
cow was stown a - wa'; my mi - ther she fell sick, and
ship it was a wrack; the ship it was a wrack! why

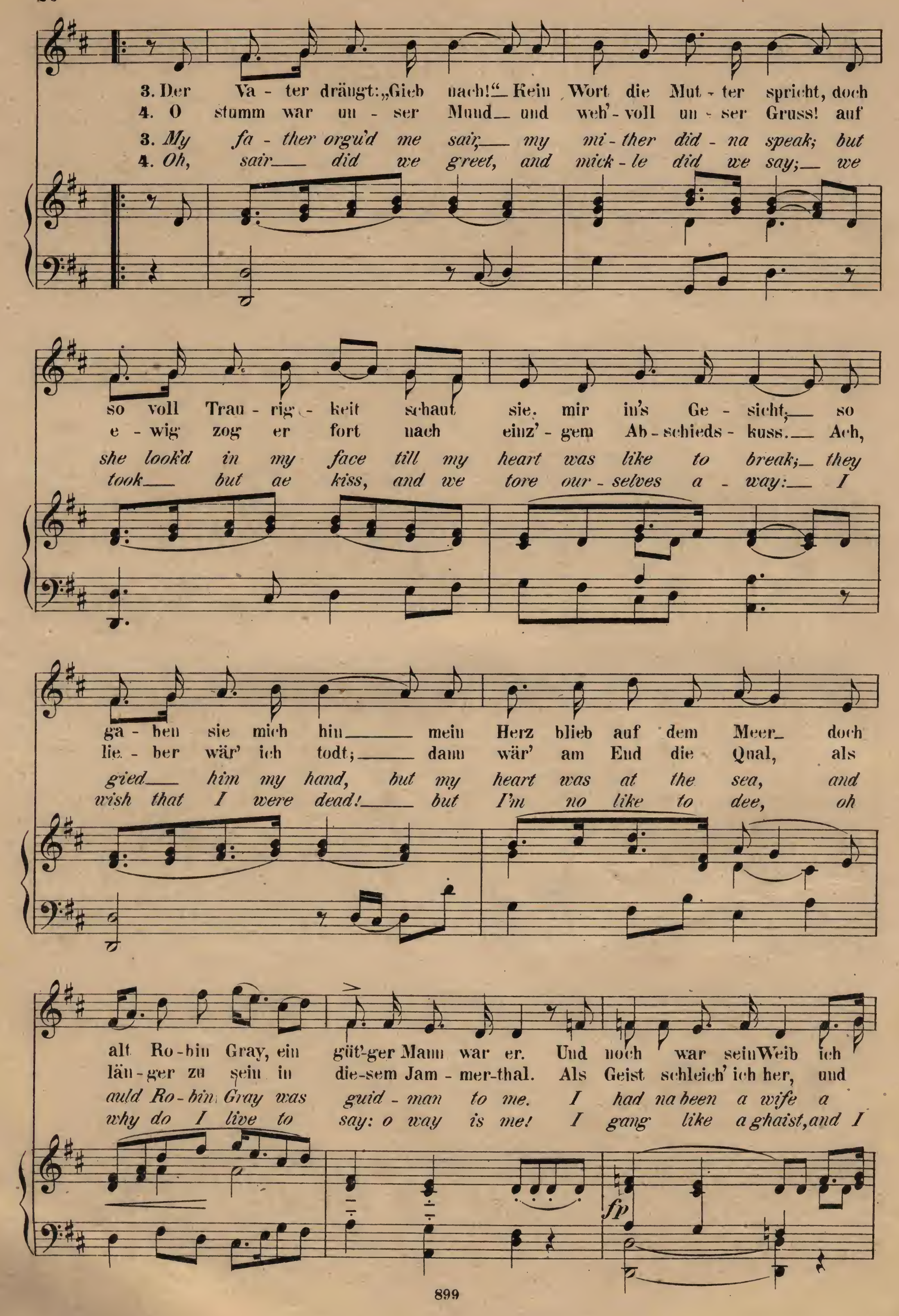
f p

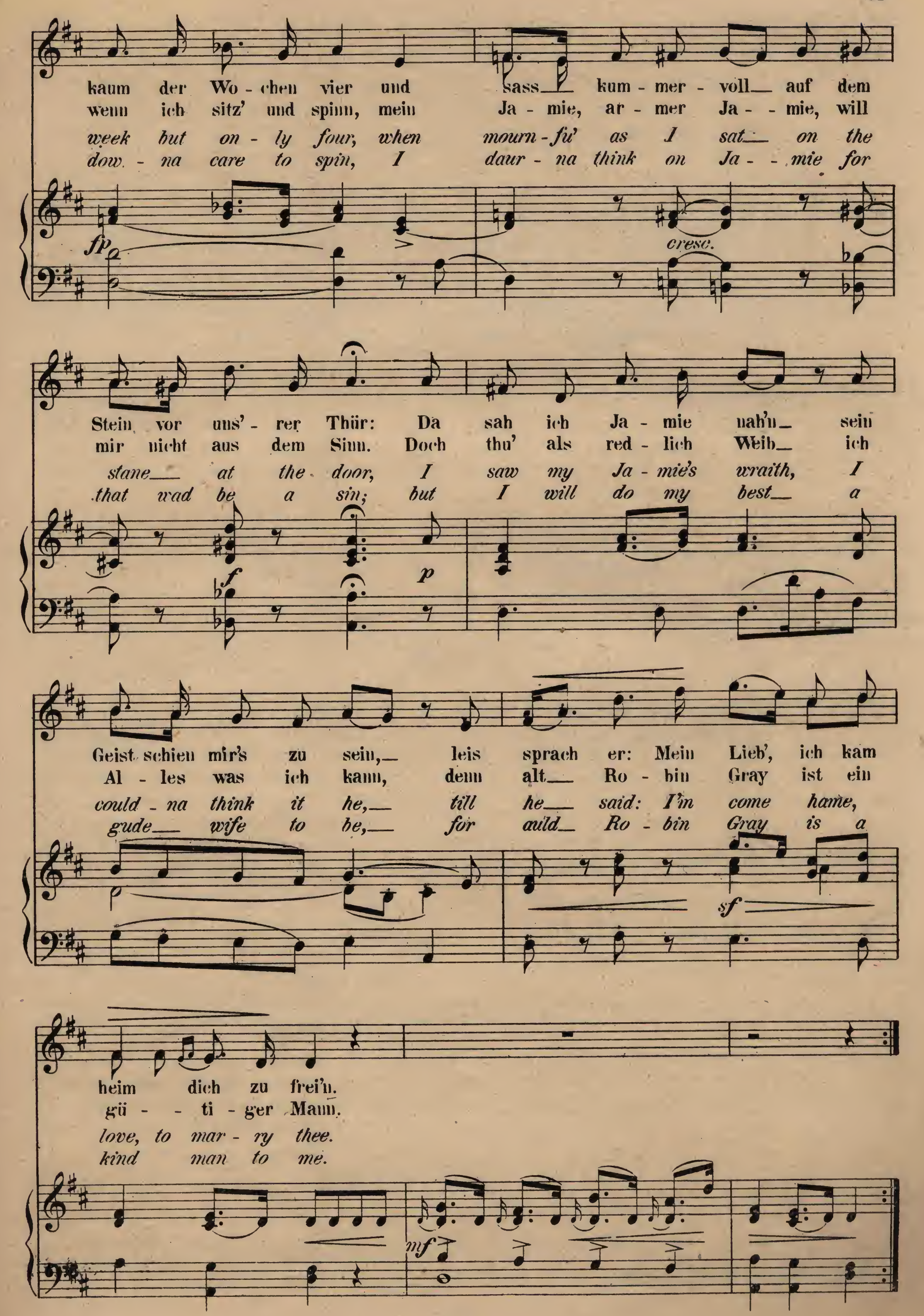
Ja - mie auf dem Meer, und alt__ Ro - bin Gray__ kam als
dass mein Herz nicht brach, um noch zu er - le - - ben solch
Ja - mie at the sea, and auld Ro - bin Gray__ cam' a -
did - na Jen - ny dee? O why was I spar - - ed to

sf

Frei - ers - mann her.
Jam - - mer - - tag.
court - ing to me.
cry: Wae is me.

mf


3. Der Va - ter drängt: „Gieb nach!“ Kein Wort die Mut - ter spricht, doch
4. O stumm war un - ser Mund und weh' - voll un - ser Gruss! auf
3. My fa - ther orgu'd me sair, my mi - ther did - na speak; but
4. Oh, sair did we greet, and mick - le did we say; we
so voll Trau - rig - keit schaut sie mir in's Ge - sicht, so
e - wig zog er fort nach einz' - gem Ab - schieds - kuss. Ach,
she look'd in my face till my heart was like to break; they
took but ae kiss, and we tore our - selves a - way: I
ga - ben sie mich hin mein Herz blieb auf dem Meer doch
lie - ber wär' ich todt; dann wär' am End die Qual, als
gied him my hand, but my heart was at the sea, and
wish that I were dead! but I'm no like to dee, oh
alt Ro - bin Gray, ein güt'-ger Mann war er. Und noch war sein Weib ich
län - ger zu sein in die-sem Jam - mer-thal. Als Geist schleich' ich her, und
auld Ro - bin Gray was guid - man to me. I had na been a wife a
why do I live to say: o way is me! I gang like a ghaist, and I
fp


kaum der Wo - chen vier und sass kum - mer - voll auf dem
wenn ich sitz' und spinn, mein Ja - mie, ar - mer Ja - mie, will
week but on - ly four, when mourn - fu' as I sat on the
dow - na care to spin, I daur - na think on Ja - mie for
fp
cresc.
Stein vor uns' - rer Thür: Da sah ich Ja - mie nah'n sein
mir nicht aus dem Sinn. Doch thu' als red - lich Weib ich
stane at the door, I saw my Ja - mie's wraith, I
that wad be a sin; but I will do my best a
f
p
Geist schien mir's zu sein, leis sprach er: Mein Lieb', ich kam
Al - les was ich kann, denn alt Ro - bin Gray ist ein
could - na think it he, till he said: I'm come hame,
gude wife to be, for auld Ro - bin Gray is a
sf
heim dich zu frei'n.
gü - ti - ger Mann.
love, to mar - ry thee.
kind man to me.
mf

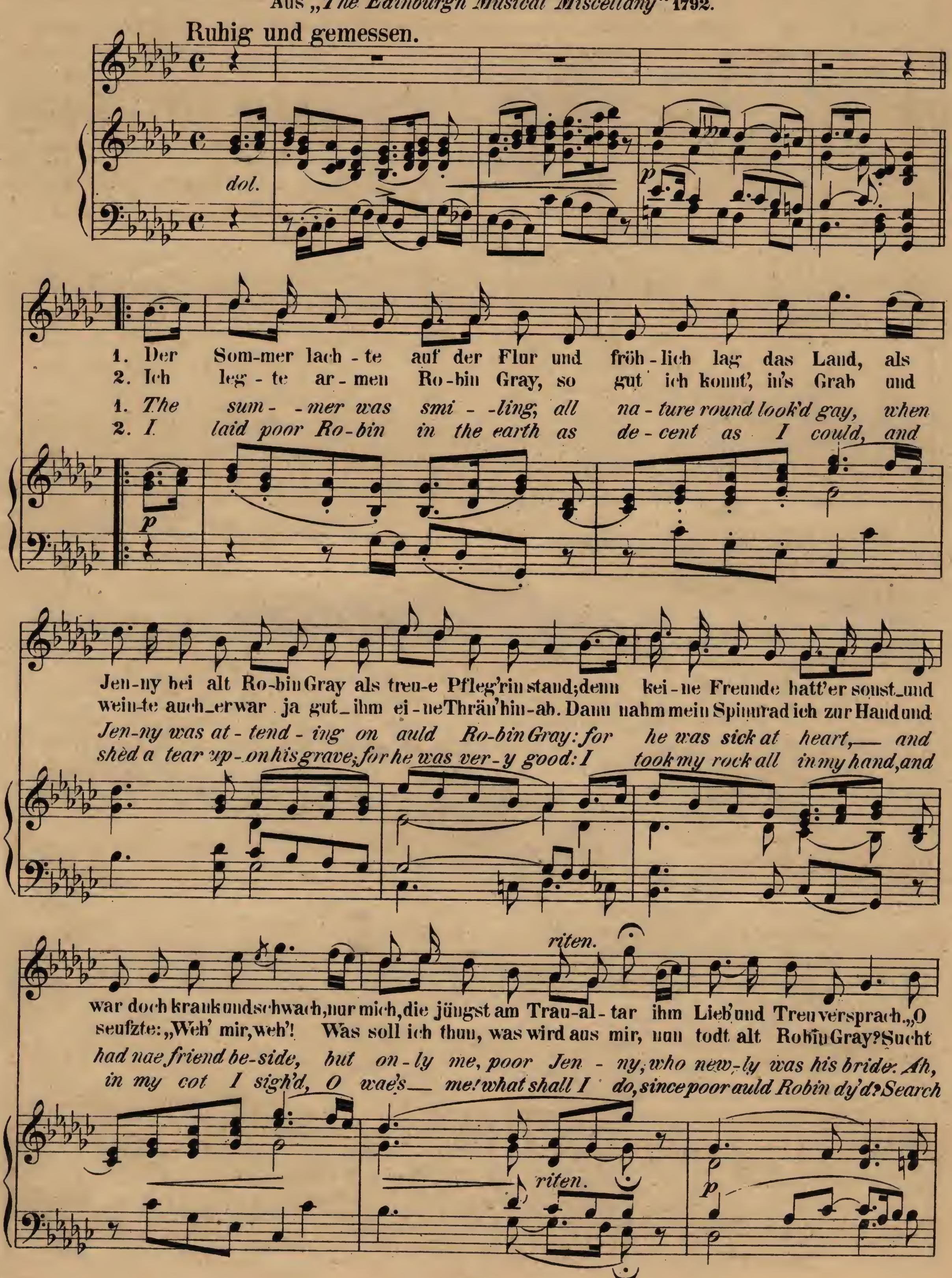
6.

Robin Gray's Tod.

(Schottisch)

THE DEATH OF AULD ROBIN GRAY.

Aus „*The Edinburgh Musical Miscellany*" 1792.




Jenny, sprach er, 's geht zu End', der grimme Tod er ruft! Drum sor-ge, dass mein alt Gebein sink
auf und ab das wei-te Land, 's ist Kei-ne so verlor'n! o fluchen könnt' ich fast den Tag, dass
Jenny, I shall dee, he cry'd, as sure as I had birth! Then see my poor auld banes, pray,
ev'ry part throughout the land, there's nane like me forlor'n, I'm ready e'en to ban the day, that
ehr-lich in die Gruft. Als Witt-we trau-re dann ein Jahr und
je-mals ich ge-bor'n! Ach! er den ich al-lein ge-liebt, ging
laid in the earth; and be a wi-dow for my sake a
ev-er I was born: for Ja-mie, all I lov'd on earth, ah!
rit.
ei-nen Tag, ich fleh', und nimm da-für sein ganzes Gut vom al-ten Robin Gray.
in die wei-te See! Der Va-ter todt, die Mut-ter todt, und todt alt Robin Gray.
twelvemonth and a day, and I'll leave you whate'er belongs to auld Robin Gray.
he is gone a-way, my fa-ther's dead, my mother's dead, and eke auld Robin Gray.
p
mf
p
f


(belebt)
3. Auf__ stand ich mit dem Mor- gengrau'n und spann zum Ta - gesschluss, und
4. Da__ horch! so hell die Glo- cke klang, ich ahn - te nicht den Grund; doch
3. I__ rose up with the morn-ing sun, and spun till set - ting day, and
4. At__ length the mer - ry bells rung round, I coud na guess the cause, but
p
trau - er - te ein gan - zes Jahr, wie ei - ne Witt - we muss. Ich__
Rod - ney, hiess es, sei der Mann, den sie be-grüsst zur Stund'. Ich__
one whole year of wi - dow - hood I mourn'd for Ro - bin Gray. I__
Rod - ney was the man, they said, who gain'd so much ap - plause. I__
that als Weib ihm, treu und gut, ge - hor - sam mei - ne Pflicht: Mög'
zwei - felt an der fro - hen Mär', bis Ja - mie trat vor mich und
did the du - ty of a wife, both kind and cons - tant too; let
doubt - ed if the tale was true, till Ja - mie came to me, and
riten.
Je - de fol - gen glei - cher Spur und an - ders han - deln nicht. Ich
zeig - te ei - nen Beu - tel Gold und rief: „Es ist für dich. Alt
ev' - ry one ex - am - ple take, and Jen - ny's plan pur - sue; I
show'd a purse of gol - den ore, and said: it is for thee. Auld
riten.
p

glaubte mei-nen Ja-mie todt, ver-lo-ren ganz für mich, und dass der Lie-be junger Traum für
Robin starb, ich hör', doch treu im Herzen bliebst du mein, drum nimm mich, Jen-ny, an dein Herz, da
thought that Jamie he wad dead to me or he was lost; and all my fond and youth-ful love en-
Ro-bin Gray, I find is dead, and still your heart is true; then take me, Jen-ny, to your arms, and

im - mer mir er-blich. Nun wollt' ich sin - gen, la - chen gar, dass
will ich e - wig sein. Komm mit zur Kir - che, dass ich dich bald
tire - - ly was cross'd; I try'd to sing, I try'd to laugh, and
I will be so too: Mess John shall join us at the kirk, and

rit.

nur die Zeit ver-geh'. Kein Freundesherz ja schlug mir mehr, seit todt alt Robin Gray.
als mein Weibchen seh!" Er - röthend nickt' ich, sag - te ja, a - - de nun, Robin Gray!
pass the time a - way, for I had ne'er a friend a - live, since dy'd auld Robin Gray.
we'll be blithe and gay. I blushd, con-sent-ed, and rep-ly'd, a - dieu to Robin Gray.

p *mf*

Poco più animato. *(zum Schluss.)*

C.K.

p *f*